MITTWOCH, 25, NOVEMBER 1953

Verlagsort Calw

UBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

9. JAHRGANG / NR. 224

CALWER ZEITUNG

Mehr für die Spätheimkehrer?

BONN. Die Bundesregierung hat im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen, an Stelle des bereits vom vorigen Bundestag verabschiedeten Heimkehrerentschädigungsgesetzes ein neues Gesetz zu schaffen das den Bedürfnissen der Spätheimkehrer entsprechen soll, wie Bundesfinanzminister Schäffer am Dienstag bekanntgab

Der neue Haushalt 1954/55 sieht in peiner Erglinzungsvorlage zum or-dentlichen Haushalt für Hilfsmaßnahmen für Heimkehrer einen Betrag von 50 Millionen DM vor Wie Schäffer erklärte, konnte für die auf Grund des bereits verabschiedeten Gesetzes zu berechnenden Aufwen-dungen im neuen Haushaltsplan des Bundes eine volle Deckung nicht ge-

Politik in Kuirse

Der Generalsekretär der NATO,
Lord Ismay, wird an der Konferenz
der Ministerpräsidenten und Außenminister Großbritanniens, Prankreichs
und der USA auf den Bermudaa als
Beobuchter teilnehmen.
Die britische Botschaft in Katro hat
bei der ägyptischen Regierung wegen
der stoigenden Zahl von Überfällen
auf Soldaten und Depots in der Suezkmalzene protestiert.
Die Arbeitsminister der Länder werden mit den gesetzlichen Mitteln gegen
Einzelhandelskreise vorgeben, die entgegen den Anordnungen der Behörden
auch am Kupfernen Sonntag ihre Geschäfte offenhalten.

PARIS. Der französische Minister-

präsident Laniel hat am Dienstag

In der Schlußphase der außenpoliti-

schen Debatte in der französischen Nationalversammiung zu versteben gegeben, daß jede weitere Verzöge-rung der Ratifizierung des euro-

phischen Verteidigungsvertrages durch

Frankreich tatsächlich Deutschland zur Last fallen müsse, wenn die Bun-

desregierung eine Lösung der Saar-

Laniel sprach sich mit Entschle-

wiederholte aber ebenso ent-

denheit für eine europäische Armee

könnten.

der Europäischen Verteldigungsge-

meinschaft sich verzögern." Als die noch immer gültige Haltung des offi-

bezeichnete Laniel die beiden Forde-

rungen, die Robert Schuman als

damaliger Außenminister am I April

1952 im Rat der Republik präzisiert

Dehler statt Blücher?

NURNBERG Einen baldigen Wech

sel in der Bundesführung der FDP kündigte der FDP-Bundestagsabge-ordnete Dr Hans Wellhausen

(Nürnberg) auf einer FDP-Mitglie-

derversammlung in Nürnberg an Wie

Dr Wellhausen erklärte wird der

zur Zeit erkrankte und in Baden-Baden zur Kur weitende Bundesvor-

sitzende der Partei Visekanzier Franz

B10 cher den Parteivordtz späte-stens auf dem FDP-Parteitag im M577 1954 in Wieshaden niederlegen Als sicher zu erwartenden Nachfolger

für Blöcher nannte Dr Wellhausen den ehemaligen Rundestustisminister und letzigen FDP-Fraktionschef im

Bundestag Dr Thomas Dehler

seine Weihe empfängt

"Wenn hingegen

frage hinnuszögere.

einflößen"

54/55: Haushalt der Sparsamkeit

Kabinett verabschiedet 27-Milliarden-Etat / Volumen gegenüber Vorjahr verringert

Von unserer Bonner Redsktion

BONN, Als einen "Haushalt der Sparsamkeit und der Vorbereitung der Steuerreform" bezeichnete Finanzminister Sich äffer am Dienstag den von der Bundesreglerung beschlossenen 27.118-Milliarden-Etat für das Haus-haltsjahr 1954/55. Die Vorlage, die gegenüber dem laufenden Haushaltsplan eine Minderung des Volumens von rund 700 Millionen DM enthält, wird dem Bundesrat bis zum Wochenende offizielt zugeleitet, so daß die Vertretung der Länder noch vor Weihnachten ihre Stellungnahme abgeben und das umfangreiche Gesetz an den Bundestag weiterleiten kann,

an die verfassungsmäßigen Fristen für die Vorlage des neuen Haushalts gehalten der nun vor dem am 1. April beginnenden neuen Haushaltsjahr vom Parlament beschlossen werden kann Das verringerte Haushaltvolumen ergibt sich aus dem Fortfall der ERP-Mittel, dem Fortfall der Währungsfondsanleihe bei der BdL und der ERP-Anleihe. Auch der im vorigen Jahr beschlossene Zuschuß des außerordentlichen an den or-dentlichen Haushalt entfällt. Die Abschlußzahlen des neuen ausgegliche-nen Haushalts sind: Ordentlicher Haushalt 24 860 900 000 DM; Ergänzungsvorlage 240 000 000 DM; Au-Berordentl Haushalt 2 009 234 200 DM; Gesamthaushalt 27 110 060 100 DM.

Der Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben wurde, wie Schäffer vor der Presse betonte, bei gleich-zeitiger Festigung und Konsolidie-rung des Haushalts erreicht. Damit soll sowohl die Steuerreform als auch nahme der Ausgabe von Schuldver-

Laniel: Deutschland ist schuld

EVG erst nach Regelung der Saarfrage / Erste Prüfung des "neuen Gelstes"

schen Wirtschaftsunion mit Frank-

Saarkonvention; 2 politische Auto-nomie der Saar, über alles andere kann verhandelt werden" Diese Hal-

tung sei in verschiedenen Kreisen

Auslandes unrichtig ausgelegt

reich unter Zugrundelegung

Damit hat the Bundesregierung sich | die große Sozialreform, die für das Rechnungsjahr 1955/56 angestrebt werden, eine haushaltspolitische Be-Rechnungsjahr 1955/56 gründung erfahren. Der gesamte Wohnungsbau wurde nunmehr erst-malig im außerordentlichen Haushalt

> Voraussetzung des Ausgleichs zwischen Einnahmen und Ausgaben ist jedoch, daß die Länder Schäffers neue Forderung auf Erhöhung des Bundesanteils am Steueraufkommen der Länder von 38 auf 42 Prozent (Einkommens- und Körperschaftssteueraufkommen) billigen und nicht nur im Bundestag, sondern auch im Bundesrat eine Mehrheit für diese Erhöhung zustande kommt. Der Fehlbetrag aus dem Jahre 1951 in Höhe von einer Milliarde DM wurde wiederum nicht in den Haushalt einge-

Laniel stellte dann fest, daß die Verhandlungen mit Großbritannien über dessen Beziehungen zur geplan-

ten europäischen Armee befriedigend fortschritten. Die französische Regie-

rung hoffe, bei den kommenden Zu-

schreibungen an die Sozialversicherungsträger.

Der Verteidigungsbeitrag an die EVG ist mit neun Milliarden DM veranschlagt worden Kosten für ein Bundesministerium für Europäische Verteidigung" wurden nicht eingesetzt. Bis zum Inkrafttreten des EVG-Vertrages soil vielmehr die Dienststelle Blank in ihrer bisherigen Po-sition für die EVG-Fragen zustlindig bleiben. Für die Verdoppelung des Bundesgrenzschutzes von 10 000 auf 28 000 Mann wurden nur 65 Milhonen DM eingesetzt. Wie Schäffer sagte, war es nicht möglich, die ge-samten Anforderungen für die Grenzschutzverdoppelung zu erfüllen. Die Personalkosten bei den Ministerien haben sich kaum erhöht. Für die neuen Bundesminister für besondere Aufgaben sind jeweils nur zwei Re-ferenten. Büros und ein Kraftwagen vorgesehen. Lediglich der Minister für Familienfragen soll vier Refe-



Der ehemalige Feldmarschall Resseiring gab vor dem Augsburger Gericht, vor dem gegenwärtig der Komplez der Penzberger Mordnacht verhandelt wird, sein "Jachmännisches" Urteil ab. Nach Ansicht Kesseirings hat der Oberst, der sieden Bürger der Stadt erschießen ließ, well sie sich gegen eine Verteidigung der Stadt in den letzten Tagen des Krieges wehrten, richtig gehandelt. Unser Bild zeigt Kesselring (links) im Gespräch mit dem Ankläger, Staatsenwalt Dr. Markert Bildt Keystone Der ehemalige Feldmarschall Ressei-

Bemerkungen zum Tage

Noch ein Präzedenzfall?

th. Daß in Baden-Baden der ehemalige Kreisleiter der NSDAP, Bürkle, in den Stadtrat gewählt wurde, hat Bestürzung und Aufregung hervorgerufen. Ahnlich wie seinerzeit im "Fall Schriesheim", wo der frühere nationalsozialistische Bürgermeister im November 1952 wieder zum Gemeindenberhaupt gewählt wurde, spricht man jetzt von einem "Präzedenzfall". Und so wie dort versuchen die im Wahlkampf Unterlegenen auch hier dem Stärkeren den Steg streitig zu machen. Schon meldet sich eine "offizielle Seite" mit der Erklärung: Die Enischeidung, ob die Wahl gültig sei, werde zunächst der audbadische Regierungspräsident treffen, wobei er zu überlegen habe, ob die Freis Wählervereinigung, die Bürkle als Kandidat aufgestellt hatte, nicht etwa eine nach dem Grundgesetz verfassungswidrige Organisation sei.

Organisation sei.

Der Vorgang ist in der Tat bemerkenswert. Auch wir haben die Nachricht aus Baden-Baden mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Aber nicht die Tatsache erfüllt uns so sehr mit Sorge, daß das "Ansehen der Fremdenverkehrestadt im Ausland" durch die Wahl des Kreisleiters zu leiden haben werde — wir halten das Gezeter über die "Wiedermachtergreifung" für erheblich übertrieben —, vielmehr stimmt uns nachdenklich, daß acht Jahre nach der offiziellen "Machtwiederwegnahme" die Bevölkerung einem ehemaligen Kreisleiter vor den demokratischen Kandidaten noch immer den Vorzug gibt. Wie ist so etwas möglich? Offengibt. Wie ist so etwas möglich? Offen-bar doch nur deshalb, well die demo-

haben, das demokratische Bewußtsein in der Bevölkerung in dem Maße zu stärken, wie es wünschenswert wäre. An ihnen, den demokratischen Parteien, liegt es, solche peinlichen Vorfälle künftig zu vermeiden, indem sie mit besseren Waffen und Köpfen zum Wahlkampf antreten. Dann wird es wahrscheinlich nicht mehr passiervit, daß ein ehemaliger Kreisleiter faure de mieux — in Ermangelung eines besseren — brilliert. Um nicht mißverstanden zu werden: Wir halten die Kandidatur Bürkles, gelinde genatt, für geschmacklos, Aber nachdem der Gemeindewahlausschuß vorher zeine Wählbarkeit anerkannt hat und Bürtie unter Beachtung der Spielregeln zum wanten Reachtung der Spielregeln zum Erfolg kam, nun nachträglich nach einem Paragraphen zu suchen, der das Votum des Wählers hinfällig macht - diese Suche nach einem Haar in der Suppe hat uns den Geschmack an der Angelegenheit verdorben

Michael der Kleine

hm. Ex-König Faruk soll in besseren hm. Ex-König Faruk soll in besseren Tagen einmal gesagt haben, noch zu seinen Lebreiten werde es auf der Welt nur noch fünf Könige geben: die vier Könige im Kartenspiel und den König von England. Was Faruk selbst betrifft, so behielt er mit seiner Prophezelbung recht. Für jene aber, die mit leisem Bedsuern in ihrem Leben die Umwandlung so mancher Monarchie zur Republik als den Verlust eines der wenigen Überbieibsel aus der guten alten Zeit' empfanden, mag es ein kleiner Trost sein, daß die Welt in Kürze um ein Königreich bereichert kleiner Trost sein, daß die Weit in Kürze um ein Königreich bereichert werden soll Freilich, es wird ein winziges Königreich sein, das der Geschäftsmann i.R. Michael Neale vor der Nase der britischen Königh etablieren will. Aber es soll ein richtiges Königreich werden, mit allem Drum und Dran, sechs Meilen vor der Irischen Südostküste gelegen, acht Quadratkliometer groß, und auf keiner Landkarte zu finden: König Michael von den (ihm gehörenden) Salte-Inaeln ließ sich bereits das Maßband um sein königliches Haupt legen, damit die Krone auch gewiß passen möge. Auch die Kronjuwelen sind beschafft. Der steinerne Krönungsstuhl im Gewicht von 2.5 Tonnen wurde auf einem Spezialfloß vom Festland auf die Inael gevon 2.5 Tonnen wurde auf einem Spezialfloß vom Pestland auf die Insel geschifft und die für eine Krönung nun einmal unenthehrliche Prominens soll auf einem eigenen Flugfeld des Königreiches empfangen werden. Aber was ist ein Königreich ohne Flage? König Michael wählte die Farben Blau-Weiß-Bot mit fünf weißen und einem schwarzen Stern, die seine fünflebenden Kinder und ein verstechenes lebenden Kinder und ein verstorbenes symbolisieren sollen Kronprinzen hat er also auch: Vielleicht kann er wirklich Faruk des Welsen Meinung wider-

Berliner Senat endlich komplett

worden "als liege darin etwas von sammenkünften den Abschluß dieser einem Handelsangebot oder sogar Verhandlungen zu beschleunigen.

"1. Beibehaltung der saarländi- etwas wie ein Vorwand für hinhal-

tende Behandlung"

CDU und FDP stellen je 6 Vertreter / Nächste Woche Regierungsprogramm

schieden die Forderung daß eine deutsch-französische Lösung der Saarfrage vorliegen müsse, bevor Frank-reich den EVG-Vertrag ratifizieren tenhaus wählte am Dienstag in einer außerordentlichen Sitzung die noch könne Die französische Regierung lege Wert darauf die Saarfrage als einen "Gegenstand ständiger Reifehlenden Senatoren für den Berliner Senat, so daß nunmehr die Regie-rungsbildung, die sich über mehrere bung zwischen Frankreich und Deutschland" zueret zu bereinigen. Wochen hin erstreckte, abgeschlossen ist Der neue Berliner Senat setzt sich bevor man in Verhandlungen einjetzt einschließlich des Regierenden trete, die dem Verhältnis zwischen urgermeisters aus le se echs Vertrebeiden Ländern "einen neuen Geist tern der CDU und der FDP zusammen. Die SPD ist als Oppositionspar-Geist wird dann seine ersten Prütel nicht mehr an der Regierung befungen bestanden haben, bevor er durch eine übernationale Einrichtung

Zum Senator für Inneres wurde auf Vorschlag des Regierenden Bürgerdie deutsche meisters der Bezirksbürgermeister von Tempelhof und Fraktionsvorsit-zende der FDP. Hermann Fischer, Regierung ihre Entscheidung ver-schleppt" fuhr Laniel fort, "so muß naturgemäß auch die Verwirklichung gewählt Zum Senator für Arbeit und Sozialwesen wurde der zweite Vor-sitzende des Berliner DGB, Heinrich Kreij (CDU), und zum Senator für ziellen Frankreich in der Saarfrage

BERLIN Das Berliner Abgeordne- | prüfer Heinz Allmann (FDP) ge-

Das Abgeordnetenhaus nahm von der Mitteilung des Regierenden Bürgermeisters Kenntnis, daß er das Amt des Kreditsenators nicht mehr besetzen werde, sondern diese Aufgaben auf einige andere Arbeitsbereiche des Senats verteilen werde. Schreiber gab ferner bekannt, daß er am Donnerstag der kommenden Woche ein

Regierungsprogramm vorlegen werde. kratischen Parteien es nicht vermocht

"Entwaffnung Japans ein Fehler"

Dulles zur Nachkriegspolitik der USA / Optimistisch in bezug auf Triest

Außenminister Dulles hat am Dienstag auf seiner wöchentlichen Pressekonferenz erklärt, die Ver-einigten Staaten hätten in Japan und Verkehr und Betriebe der Wirtschafts- Deutschland die Abrüstung nach dem

Libanon a ARABISCHE WELC Mehrals 50% Araber Sudan Arabische Liga Erdől

Jarael wird nicht lange bestehen, weil es con 70 Millionen Arabern umgeben ist" hat der frühere Muftt von Palästina, Hoff Amin al Husseini, vor arabischen Palästinaflüchtlingen in Beirut erklärt. Unser Schaubild verdeutlicht die Lage Israels inmitten der zur Arabischen Liga zusammengeschlossenen arabischen

WASHINGTON, Der amerikanische | Kriege ziemlich weit getrieben. Er stimme mit Vizepräsident Nixon überein daß die Entwaffnung Japans ein Fehler war. Einige der Abrüstungspläne seien angesichts der kommunistischen Bedrohung rückgängig gemacht worden.

> Über die Gründe der Abrüstung führte Dulles aus, die in jener Zeit für die amerikanische Außenpolitik verantwortlichen Männer hätten angenommen, daß die Welt jetzt eine Zeit des dauerhaften Friedens erleben werde, so daß eine Abrüstung mögich sein würde Er selbst habe das seinerreit auch geglaubt. Auch die zu jener Zeit abgefaßte Charta der Vereinten Nationen habe eine Begrenzung der Rüstung vorgesehen.

> Er besitze keine Informationen darüber daß eine Konferenz mit den Sowjets auf höchster Ebene eines der Verhandlungsthemen auf der Bermudakenferenz sein werde

> Die Fortschritte in der Frage einer Fünfmächtekonferenz über Triest nannte Dulles ermutigend wenn auch noch kein endstiltiger Plan vorliege Eine Antwort auf die Frage, unter welchen Bedingungen Italien zur Teilnahme an einer Konferenz bereit lehnte er ab

Weiter trocken

Bericht des Wetteramtes Stuttgart

Mittworh and Donnerstag Fortdaner der trockenen Hochdruckluge Inagesamt etwas killter Infolge seitweiligen Aufklarens nachts Pröste his minus 5 Grad Torestemperatures um 0 oder etwas fier 6 Schwache Winde, vorwiegend ans Setlicher

Frankreichs Goldschatz entwertet

Internationale Goldbaisse eröffnet neue Perspektiven / Hortung unrentabel - wieder liquid?

sieht auch der franzbsische Sparer allmählich ein, daß es unsinnig ist, sein Geld steril in Gold anzulegen, das ständig an Wert verliert Gegen-

über dem Höchststand der französi-

schen Goldkurse hat der Louisdor nunmehr bereits etwa 40 Prozent sei-nes Wortes verloren. Wenn man dies

auf die gesamten privat in Frank-reich gehorteten Goldbestlinde um-rechnet, so entspricht der Verlust et-wa 1000 Milliarden Franken, die nach

dem offiziellen Umrechnungskurs et

was mehr als 12 Milliarden DM dar-

stellen, Die Ursachen dieses Kursstur-zes an den Goldmärkten sind ver-

schiedener Art. Den Anstoß hat wohl

der Abschluß des Waffenstillstandes

in Korea gegeben, der die Kriegs-furcht in aller Welt milderte, so daß das Hortungsbedürfnis erheblich nachgelassen hat, denn praktisch wird

Gold ja nur als Versicherung gegen Krieg und Währungserschütterung gehortet. Dieser Rückgang der Hor-

tung hat jedoch bald in einen regel-

rechten Abbau der gehorteten Be-

Von unserem Pariser Korrespondenten G. Ferber

PARIS Die internationale Gold- | Wenn die französischen Sparer nämspekulation hat selt einigen Wochen ien Boden unter den Füßen verloren. in Tanger, dem reprisentativsten freien Goldhandelsplatz der Welt, erreichten die Kurse einen Tiefenrekord on 35,20 Dollars pro Unze Feingold. Wenn man bedenkt, daß noch in der ersten Zeit der Koreakonjunktur die Goldkurse bei rund 50 Dollars pro Unze lagen und daß der offizielle amerikanische Goldpreis bei 35 Dollars liegt, so kann man ermessen, welche Verluste die internationale Goldspekulation im Laufe der letzten Monate erlitten hat.

In Frankreich sind die Verhältnisse noch etwas krasser. Der Louisdor, der noch zu Beginn des vorigen Jahres mit annähernd 6000 Franken notierte, wird jetzt zu 3500 Franken und weniger angeboten, ohne Käufer zu finden. Frankreich war aber schon seit langem zum traditionellen Land der Goldhortung geworden. Da die Infla-tion in diesem Lande seit Jahrzehnten kaum aufgehört hat, haben sich die sparsamen Franzosen und vor al-lem die französischen Bauern angewöhnt, ihre Ersparnisse in Goldstükken anzulegen und in Wollstrümpfen und Truhen aufzubewahren. Man schätzt, daß auf diese Weise in Frank-reich etwa 4000 Tonnen Gold privat gehortet sind und diese Schätzung ist sicherlich nicht übertrieben.

Im Grunde liegt hierin die Erklärung für das ganze französische Wirt-schaftschaos der letzten Jahrzehnte.

stände umgeschlagen, nachdem sich nämlich gezeigt hatte, daß der Kursrückgang nicht so schnell aufgehalten lich bereit wären, ihr Kapital dem werden kann und daß es also zweck-Staat oder auch der privaten Wirt-schaft zur Verfügung zu stellen, wie mäßig ist, nunmehr aus dem Gold auszusteigen und seine Kapitalien in sie es vor 1914 getan haben, so wâre lukrativeren Werten anzulegen. Frankreich ganz zweifellos das reich-So ist nun das Unwahrscheinliche ste Land Europas, und die chroni-schen Schwierigkeiten des französieingetreten, daß der freie Goldhandel neuerdings zu Kursen arbeitet, schen Staatshaushaltes wären völlig unbekannt. Nun allerdings hat sich eine neue Situation angebahnt, denn die in unmittelbarer Nähe des offi-ziellen amerikanischen Goldkurses von 35 Dollars pro Unze liegen, jenes angesichts des Sturzes der Goldkurse Goldpreises also, der von den Gold-

> als zu niedrig bezeichnet wird. Wenn auch weitere sensstionelle Entwicklungen am internationalen Goldmarkt nicht mehr zu erwarten

produzenten in aller Welt seit Jahren

reich eine besondere Situation. Man kann erwarten, daß der sogenannte vergrabene Reichtum Frankreich allmählich wieder ans Licht der Of-fentlichkeit tritt und daraus würde sich nicht nur für den französischen Staatshaushalt eine erhebliche Erleichterung ergeben, sondern die ge-samte französische Volkswirtschaft könnte sehr plötzlich den Zustand des chronischen Kapitalmangels überwinden und zu einer Prosperität gelangen, wie man sie gerade in Frankreich seit langem nicht mehr für möglich gehalten hat. Die französische Regierung hat be-

reits die ersten Konsequenzen aus dieser sich anbahnenden Entwicklung gezogen und will noch im Laufe die-ses Jahres, obwohl der Staat im Augenblick kein besonders dringliches Kapitalbedürfnis hat, eine Reihe von Anleiben auflegen, die den neuen Ka-pitalüberfluß, der durch die Liqui-dierung der französischen Goldhorsind, so ergibt sich doch für Frank- tung entsteht, abschöpfen sollen.

Noch keine volle Freizügigkeit

Die neuen Vorschriften im Interzonenverkehr/Am leichtesten nach Westberlin

BONN: Das "Bulletin" der Bundes-BONN. Das "Bulletin" der Bundes-regierung veröffentlichte eine Zusam-mensteilung der nunmehr gültigen bei-derseitigen Vorschriften im Interzonen-verkehr und stellt damit fest, daß "keineswegs schon volle Freizügigkeit" für Reisen innerhalb Deutschlands bestehe.

Reisen innerhalb Deutschlands bestehe.

Die jetzt geltenden Vorschriften werden wie folgt zusammengefaßt: Nach Westberlin braucht ein Bawohner der Bundesrepublik lediglich einen gültigen Personalausweis. Mit ihm kann er auf allen festgeiegten Interzonenreisestrekken durch die Sowjetzone reisen bzw. sie überfliegen. Für Reisen in die Sowjetzone braucht er ebenfalls keinen Interzonenpaß mehr. Dafür aber mußer, wie schon früher, eine Aufenthaltsgenohmigung derjenigen Kreisverwaltung einholen und besitzen, die für den Besuchsort zuständig ist. Diese Aufenthaltsgenehmigung gilt nur für den Ort, für den sie ausgestellt ist. Sind Besuche an mehreren Orten geplant, braucht der westdeuische Reisende für alle Besuchsorie jeweils eine besondere Aufenthaltsgenehmigung.

Der Bewohner der Sowjetzone kann ohne Interzonenpaß heute in die Bun-desrepublik fahren. Er muß aber, ehe er eine solche Reise antritt, seinen Personalausweis bei dem für ihn zu-ständigen Polizeikreisamt abgeben und erhält dafür eine "Personalbescheini-gung zum Passieren der Kontrollpassierpunkte an der Demarkationalinie". Diese Personalbescheinigung ist mit der "Verordnung vom 29. Oktober 1953 über die Ausgabe von Personalausweisen der Deutschen Demokratischen Republik" verfügt worden.

Mit der Ausstellung oder Verweige-rung dieser Personalbescheinigung hat es die Sowietzone also noch immer in der Hand, Reisen seiner Bewohner in die Bundesrepublik zu gestatten oder zu verhindern. Einen Ausweg findet der Sowjeizonenbewohner, dem eine solche Personalbescheinigung versagt wird, al-lerdings darin, daß er von Berlin aus das Flugzeug benutzt. Hier braucht er bei der Personalkontrolle lediglich seinen gültigen Personalausweis vorzuzei-

Schmid vor Gewerkschaftlern

MANNHEIM. Prof. Carlo Schmid forderte vor 330 Mannheimer Gewerkschaftlern, daß das Personalvertretungsgesetz für die öffentlichen Bediensteten endlich dem Parlament vorgelegt und verabschiedet wird. Zur Fruge des Streikrechts sagte Schmid, ein politischer Streik der Gewerkschaften sei dann erlaubt, wenn die Streikenden die Verfassung oder den Staat in Gefahr sehen. Keinesfalls dürften die Gewerkschaften jedoch gegen legale Parlamentsbeschlüsse streiken. MANNHEIM. Prof. Carlo Schmid

Der "Kinderwagenschreck". Einen schwunghaften Handel mit gestohlenen Kinderwagen betrieb eine Züricher Hausfrau, die nach langer Fahndung jetat von der Polizei festgenommen wurde. Die Diebin war in Zürich als "Kinderwagenschreck" bekannt. Ihr Operationsgebiet waren die Mütterbe-ratungsstellen.

Schweres Straßenbahnunglück. Todesopfer und 32 Verletzte forderte ein Straßenbahnunglück, das sich im Berliner Sowjetsektor ereignete. Drei Straffenbahren stießen auf dem Lenin-Platz (früher Landsberger Platz) zu-

Mindestens 14 Tote. In Lissabon ereignete sich am Dienstag eine schwere Explosion in einem Waffendepot. Ersten Berichten zufolge sollen mindestens 14 Todesopfer zu beklagen sein.

Vertreibung bzw. Flucht haben, müssen diese bis zum 31. Dezember 1953 beim Amts- oder Landgericht geltend ge-macht haben, tellte das Bundesjustiz-ministerium am Die stag mit.

Kaninchenseuche gefährdet Hutindustrie. Die Hutindustrie befürchtet, daß sich die in einigen Gebieten Westdeutschlands auftretende Kaninchenseuche unter Umständen schädigend auf die Hutproduktion auswirkt. Die besten Hausbütz werden nämlich aus den Fal-Haarhüte werden nämlich aus den Fel-len der Wildkaninchen hergestellt.

Eine Mahlzeit statt Arbeit. Eine kostenlose Mahlzeit täglich für über 1809 Per-sonen hat die alliierte Militärregierung den Triestiner Arbeitslosen verspro-chen, die sich am Dienstag vor dem allilerten Arbeitsumt in Triest versammel-ten, um erneut eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung zu fordern

Japanisches Sicherheitskorps. Das japanische nationale Sicherheitskorps und das Küstensicherheitskorps werden im Jahre 1954 um 30 000 Mann vermehrt werden. Die Stärke der gesamten St-cherheitstruppen soll in zwei Jahren

PRESSESTIMMEN

Doch eine Alternative?

Wilhrend die Schweizer Morgen-Während die Schibeizer Morgen-blätter am Dienstag den Stand der Pariser EVG-Debatte allgemein als "verworren" bezeichnen, berichtet der Berner "Bu n.d" aus Bonn, der NATO-Oberbejehlshaber General Grünther habe bei seinem Bezuch in der deutschen Bundeshauptstadt entgegen den offiziellen Verlaut-barungen doch die Möglichkeit einer Alternativlösung zur EVG ange-deutet. Er habe dies, wie man nach-träglich erfahre, bei einem Früh-stlick im kleinsten Kreise gefan, Das Blatt schreibt:

"General Grünther hatte der Presse gesagt, daß man im Hauptquartier der NATO keine Alternative zur Europä-iachen Verteidigungsgemeinschaft er-wogen habe. Am nächsten Tag sprach General Grünther anders. Unter den zwöif Teilnehmern am Frühstück befanden sich der deutsche Sicherheits-beauftragte Theodor Blank und seine beiden Mitarbeiter, die ehemaligen deutschen Generale Speidel und Heus-singer. In diesem engen Kreisdeutschen Generale Speidel und Heussinger. In diesem engen Kreis hüberte sich General Grünther mit bemerkenswerter Offenheit. Die Verteidigung des Westens, sogte er, sei vor allen Dingen von einem deutschen Kontingent abhängig. Man könne nicht mehr lange auf die Verwirklichung der EVG warten. Das einzige Land, in dem es immer noch erhebliche Schwierigkeiten gebe, sei Frankreich. Man sei denhalb gezwungen, Alternativ-Möghchkeiten zu prüfen, falls Frankreich die Entscheidung über einen Beitritt zur EVG noch länger hinauszögere oder den Beitritt ablehne."

Matusic war nicht allein

NÜRNBERG. Der Mörder der belgi-

NÜRNBERG. Der Mörder der beigischen Eiskunstläuferin Simone de Ridder hat nach Ermittlungen der Kriminalpolizei aller Wahrscheinlichkeit nach einen Komplicen gehabt, der unerkannt aus dem finhrenden Wien-Ostende-Expreß entkommen konnte.
Wie die Mordkommission der Nürnberger Kriminalpolizei am Dienstag mitteilt, dürfte der mutmaßliche Mörder Stefan Matusic, der in Klagenfurt (Österreich) verhaftet wurde, die Tatmit dem 34jährigen jugoslawischen Staatsangehörigen Johann Eles, alias Iwan Stefuls, begangen haben. Eles, der wie Matusic zeitweilig im Valka-Lager bei Nürnberg wohnte, hat nach den Feststellungen der Polizei zusammen mit Matusic am Nachmittag des 16. November das Lager verlassen und nach der Tat wieder einige Toge im Lager zugebracht.

Wird das Bier billiger?

th. STUTTGART, Für eine Herabsettung der Bierpreise in Südwestdeutsch-land setzt sich der Landesbegirk Ba-den-Württemberg des Deutschen Ge-werkschaftsbundes ein. In einer Verden-Württemberg des Deutschen Gewerkschaftsbundes ein. In einer Verlautbarung an die Presse heißt es, die Bierpreise seien im vergangenen Sommer erhöht worden, weil damals der Doppelzentner Braugerste etwa 70 DM und der Doppelzentner Malz etwa 110 DM gekostet habe. Heute werde dafür 41 und 75 DM bezahlt. Außerdem sei der Bierverbrauch in den letzten zwei Jahren um etwa 30 Prozent gestiegen. Mit der Senkung der Produktionskosten und dem erhöhten Umsatz sei zweifellos auch eine Senkung der relativen Vertriebskosten des Bierhandels und des Gaststättengewerbes verbunden. Der Bundestag werde den Wünschen der Landwirtschaft, die Einfuhr von Gerste und Malz zu drosseln, sicherlich nicht soweit entgegenkommen, daß für diese Rohstoffe eine Verteuerung zu erwarten sei. Deshalb sei es an der Zeit, wieder angemessene Bierpreise festzusetzen.

Fast zweimal um den Aequator

Königin Elizabeth zu ihrer 75 000-km-Reise gestartet

LONDON, Könligin Elizabeth und ihr i Gemahl, der Herzog von Edinburgh, traten am Montagabend ihre halbjährige Weltreise an, die sie mit Flug-zeug und Schiff über eine Strecke von rund 75 000 Kilometer in die wichtigsten Gebiete des britischen Commonwealth führen wird.

Die Königin und ihr Gemahl starteten mit dem Stratosphärenkreuzer "Canopus" nach den Bermudas, wo sie am Dienstagnachmittag Mitteleuro-päischer Zeit eintrafen.

Die Londoner bereiteten ihrer Königin einen herzlichen Abschied. Tauaende atanden trotz der unfreundlichen
Witterung vor dem Buckinghampalaat
und an den Straßen zum Flugplatz.
Auf dem Flugplatz nahmen als Letzte
die Mitglieder der Königlichen Familie,
Premierminister Churchill, Außenminister Eden, hohe Militärs und
Diplomaten von der Königlin und ihrem
Gemahl Abschied. Gernahl Abschied.

Captain Loraine, der Chefpilot des Stratocruisers "Canepus", der das britische Herrscherpaar auf der ersten Etappe seiner Reise durch das britische Weitreich fliegt, ist am Montagabend kurz nach dem Abflug Opfer eines schweren Diebstahls in seinem Hause geworden. Die Diebe brachen während der Abwesenheit des Ehepaares Loraine in die Wohnung ein und nahmen Pelze, Kleidungsstlicke und Schmuck im Werte von 10 000 Pfund Sterling (rund 117 000 DM), mit

Mrs. Lorsine, die thren Mann zum

Mann hat seine gesamte Bekleidung verloren, meine Peize sind verschwun-den. Dieser Diebetahl gerade zu die-sem Zeitpunkt ist zo furchibar ge-

Infolge starker Rückenwinde traf der Stralosphärenkreitzer "Canopus" am Dienstagmorgen nach fast zehnstündi-gem Flug 22 Minuten vor der Zeit in Gander/Neufundland ein. Entlang der Flugstrecke waren auf dem Atlantik acht Kriegsschiffe stationiert.

Sperranlagen und Minengebiet. Wie der Westberliner "Telegraf" meldet, werden die Oder-Neiße-Linie auf der werden die Oder-Neise-Linie auf der polnisch verwalteten Seite zowie die tachechoslowikischen Grenzen zur So-wjetzone und zur Bundesrepublik ge-genwärtig mit neuen Sperranlagen und Minengürteln versehen

"United Staates" in Bremerhaven. Die 53'330 BRT große "United Staates" ist Dienstag von New York kommend seit dem Frühjahr zum ersten Male wieder in Bremerhaven eingetroffen. An Bord befanden sich 780 Passagiere.

Narriman contra Faruk. Der Scheidungsprozeß Narrimans gegen Ex-König Faruk wird am 23. Dezember vor dem Gericht in Heliopolis bei Kairo verhandelt werden, Schon heute sind keine Zuhörerkarten mehr zu er-

Naumann-Buch darf verbreitet werden. Der niedersächsische Innen-ster Richard Borowski hat das Mrs. Lorsine, die ihren Mann zum Flugplatz begleitet hatte, entdeckte den Diebstahl sogleich nach Rückkehr in ihre Wohnung im Londoner Bezirk Kensington und meldete ihn Scotland Yard. Der Presse erklärte sie: "Mein

Kleine Weltchronik

ratungsstellen,

Anmeldefrist läuft ab. Gläubiger, die werden. Die Stürke der gesamten cherheitstruppen soll in zwei Ja zonenflüchtlinge aus der Zeit vor der auf 180 000 Mann gebracht werden.

Es war ein grauenhafter Zustand, der viel-leicht eine Minute lang währte. Der Angst-schweiß brach ihr aus, und nach dem Akt war sie bis zum Tode erschöpft, Dann stellten sich wieder die Kopfschmerzen ein. In der Nacht fand sie kaum Schlaf, und am folgenden Morgen erwachte sie mit einer bleiernen Schwere in allen Gliedern, Ganz genau wie in Berlin

Sie ging zum Theaterarzt und schilderte ihm ihren Zustand. Er führte ihn natürlich auf Ueberanstrengungen in Berlin zurück und ver-schrieb ihr ein Brompöparat, einen Stärkungsextrakt und viel Bewegung in der frischen

Ende November kehrten Schönfelds aus St. Martin zurück. Beide sahen gut erholt aus im Gegensatz zu Renate.

"Mein Gott, Fräulein Fabeck, was ist mit Ihnen!" rief Frau Käthe erschrocken aus. "Ach ja, Berlin und dann das Hotelleben hier. Entschuldigen Sie nur, daß wir Sie so lange allein gelassen haben. Jetzt werde ich mich wieder mal um Sie kümmern."

Renate tat das bißchen Fürsorge so gut, daß Renate tat das bißchen Fürsorge so gut, daß ihr fast wieder die Trünen kamen. Und doch brauchte sie Frau von Schönfelds Fürsorge erst an zweiter Stelle. Zuerst wollte sie etwas von St. Martin hören. Vom Schlößchen, von Hochkirchs, von der alten Steinbank, von der Kropsburg mit der Madonna, von allem! Ja, jetzt konnte sie das Heinweh, das Ludwig Schönfeld nach dem Schlößchen so viele Jahre mit sich herumgetragen hatte, besser begreifen. Ihre sehmal gewordenen Wangen betannen zu Thre schmal gewordenen Wangen begannen zu brennen, und ihre Augen leuchteten, als die beiden im eifrigen Durcheinander berichteten.

Frau Käthe vertraute Renate noch mehr an, als sie einmal unter vier Augen waren: Der ganze Aufenthalt im Schlößchen habe sie nicht einen Pfennig gekostet. Im Gegenteil: ihr Schwager habe in der liebenswürdigsten und feinfühlendsten Form eine monatliche Unter-stützung angeboten. Hinter dem Rücken ihres Mannes freilich, der davon nichts erfahren

Aber vielleicht wußte er doch Bescheid. Er mußte ja merken, daß es im Haushalt auf ein-mal etwas üppiger zuging, daß dieses ange-

schafft und jenes erneuert wurde, was längst achon zum alten Gerümpel gehört hätte. Wenn er von seinen Spaziergängen zurückkam, die er jetzt täglich unternahm, anstatt sich von widerspenstigen Versicherungsbedürftigen widerspenstigen Grobbeiten sagen zu lassen, so lag dort ein Teppich, war da eine neue Gardine, eine neue Lampe angebracht. Er sah es wohl, aber er verlor kein Wort darüber. Nur sein Schnurrbart zitterte verdächtig.

Einige Tage nach der Rückkehr Schönfelds erhielt Renate einen Brief von Heino, in dem er sich für Bild und Geschenk bedankte er sich für Bild und Geschenk bedankte. Sie hatte sich schon gewundert, daß er sie so lange ohne Nachricht gelassen hatte, jetzt erfuhr sie den Grund: Er sei krank gewesen, schrieb er. Am Tage nach veinem Geburtstag habe er sich ins Bett legen müssen, und Onkel Pfeiffer sel bei ihm gewesen und habe gesagt, daß er Influenza habe. Aber jetzt sei alles wieder gut. Dann schrieb er: Denk nur, Papa hat Dich gesehen. Er ist nämlich im Theater gewesen und hat Dich gesehen. Nora' heißt das Stück, Ich wäre so gern mit, aber durfte nicht, weil es nämlich abends war und ich das Stück

well es nämlich abends war und ich das Stück auch nicht verstehe. Aber Herr Doktor hat mir doch davon erzählt, und ich finde es sehr schön.

doch davon erzählt, und ich finde es sehr schön. Ich möchte Dich nümlich wieder mal so gern sehen, und es ist so schade, daß Du an meinem Geburtstag nicht dabei warst. Ich habe nämlich gedacht, daß Du vielleicht doch kommst. "

Renate erschrak, Maximilian von Schönfeld war im Theater gewesen? In der "Nora"? Und gerade in diesem Stück hatte sie die Zwangsvorstellung gehabt. Ob er in Jener Aufführung gewesen war? Ob seine Nähe sie beeinflußt hatte? Bestimmt war es so gewesen, sie zweifelte keinen Augenbiek daren. felte keinen Augenbick daran,

Eine heftige Erregung überkam sie. Es war natürlich Unsinn, zu glauben, daß seine Nähe sie derart erregt haben konnte Das wider-sprach allem gesunden Menschenverstand. Und doch . .! Mit einemmal wurde ihr klar, daß es vielleicht viel schlimmer um sie stand, als sie selbst vermutete. Sie mußte krank sein. Tief in ihrem Innern mußte etwas aufgebro-chen sein, etwas Unbekanntes, Verborgenes, das sie durchsetzte und durch und durch zer-

(Fortsetzung folgt)

DER KONTO DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT Copyright by Duncker Presse-Agentur, Serlindurch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(38. Fortsetzung)

Sie hatte sich getäuscht. Er stand nicht hinter ihr, dessen Stimme sie gehört hatte, nicht einmal sein Schatten.

Sie biß die Zähne zusammen und zwang sich mit Gewalt. Aber es gelang ihr nicht, zu bezwingen, was so unversehens in ihr erwacht war; etwas Unfaßbares, das sie mit Angst, ja,

mit Grauen erfüllte.
Der Spielleiter mußte die Probe schließlich abbrechen. Als Renate in dem schmalen Gang vor der Theaterkantine entlangging, schnappte sie zum Ueberfluß auch noch das Bruchstück eines Gesprächs auf, das zwei Kollegen miteinander führten

Was ist denn mit der Fabeck eigentlich los? Hat wohl keine rechte Lust mehr, seitdem sie die goldenen Schätze des Films gerochen hat." Renate krampfte die Hände zusammen.

also dachte man über sie. Die goldenen Schätze des Füms! Mein Gott . .! Man hatte also schon gemerkt, daß sie eine andere war? Und sie selbst hatte sich eingebildet, schon alles überwunden zu haben und wieder vollständig

Auf dem Weg ins Hotel fiel ihr ein, daß sie Heino etwas kaufen wollte, da er morgen sel-nen Geburtstag hatte. Sie trat in ein Spielnen Geburtstag hatte. Sie trat in ein Spielwarengeschäft und kaufte ein Bücher, Spielsachen und immer noch etwas, von dem sie
glaubte, daß es ihm Freude machen würde.
Sie geriet in eine wahre Kaufwut hinein, die
wie eine Entspannung auf ihre vorige Niedergeschlagenheit von ihr Besitz ergriff. Die Sachen sollten sofort in ihr Hotel geschickt werden, mit einem genügend großen Karton, den
sie selbst packen und absenden wollte.
Während sie im Restaurant ihres Hotels ohne
Appettt eine Kleinigkeit aß, wurden die Sa-

chen gebracht. In ihrem Zimmer baute sie alles um sich berum auf und stellte sich vor, wie Heino damit spielen würde. Dann begann sie zu packen, obenauf sollte ihr Bild kommen. Sie hatte das natürlichste ausgewählt, auf dem sie dem Betrachter mit ernstem Blick ins Auge sah, Auf die Rückseite schrieb sie: Damit mein kleiner Mann nie vergißt. Seine Tante Renate

Als der ganze Karton fix und fertig dastand, packte sie ihn wieder aus. Es ging ja nicht. So ging es auf keinen Fall. Was sollte Maximilian Schönfeld denn von ihr denken! Seinem Jungen einen ganzen Spielwarenladen zu schicken! Wie aufdringlich und parvenühaft! Sie schickte Heino nur einen Konstruktions-kasten, mit dem er Autos und Flugzeuge zu-sammenbasteln konnte. Und das Bild selbstverstlindlicht.

Als sie das Paket verschnürt und mit der Als sie das Paket verschnürt und mit der Adresse versehen hatte, sann sie vor sich hin. Und sie glaubte schon alles überwunden zu haben und wieder vollständig die Alte zu sein. .! Weich ein Wahn! Mit einemmal begannen ihre Tränen zu dießen. Es war ein haltoser Ausbruch der Verzweiflung und Ohnmacht, dem zu wehren ihr im Augenblick alle Kraft fehlte

Renate mochte sich anstrengen wie sie wollte, es gelang ihr nicht mehr, festen Boden unter die Füße zu bekommen. Auf der Bühne war sie schlecht, sie war miserabel. Die Kritik behandelte sie mit gebührender Rücksicht-nahme: Fräulein Fabeck schien nicht recht disponiert . Vielleicht ist Fräulein Fabeck als Dorothes Angermann keine ganz glückliche

Der Boden glitt ihr von Tag zu Tag mehr inter den Füllen fort. Eines Abends, mitten in der Vorstellung, wurde sie von einer Art Zwangsvorstellung überfallen. Es begann damit, daß sie ihre eigenen Worte wie die einer fremden Person hörte, die hinter ihr stand. Dann schien sie tatsächlich aus sich herauszutreten, sie stand in der Kullsse und sah sich seibst auf der Bühne reden und agieren. Sie sab eine fremde Renate, in einem fremden Kleid, mit einem fremden Namen, mit frem-dem Ton und Gebärden.

Bauerntod

Wie der alte Bauer starb, Rauschte der Nußbaum schwer vorm

In den Ställen klirrte das Vich mit den Ketten.

Leise sang der Brunnen im Hof Das Totenlied ihm zur Nacht, Dem Alten, der in der Kammer. Auf rotgewürfelten Kissen lag: Langgereckt, still und ernst, Ein Ritter seiner Erde.

Wie sie dann ins Grab thn senkten, Plotete die Amsel Dim vom Ast, Und die Schollen des Gottesackers Dufteten mütterlich weich und königlich. Ein Schmetterling flog über den Chören Der Bauern — und schwebte hoch ins Himmelreich . .. KARL PUSS

Dr. Karl Fuß, ein feinsinniger Be-trachter und Schilderer von Land und Leuten seiner oberschwäbischen Hei-mat, wird heute in Wilhelmsdorf im Kreis Ravensburg 60 Jahre alt. Unter dem Pseudonym Wendelin Überzwerch schrieb Dr. Fuß Schüttelreime, heitere Verse und Erzählungen, oft in schwä-bischer Mundart.

Die Argentinier wollen als erste zum Mond

Zunächst allerdings mit einer unbemannten Rakete / Verbesserte V 2 als Modell

haben den Ehrgeiz, als erstes Volk der Erde, zunächst mit einer unbemannten Rakete, den Mond zu erreichen. So sehr man derartige Un-ternehmen in den Bereich der Phantasie verweisen möchte, so sind die Vorbereitungen in dem argentinischen Mondlabor von Rossario dennoch ernst zu nehmen, an denen deutsche Wissenschaftler maßgeblich beteiligt

Der Vertreter Argentiniens, Teofilo Tabanera, äußerte sich bei seiner letzten Anwesenheit in New York über die Forschungsergebnisse seines Landes sehr zurückhaltend gegenüber den nordamerikanischen Kollegen, als er auf der turnusmäßigen "Raumschiffahrts-Besprechung" den Vorsitz führte In Argentinien ist die Vorbereitung einer Mondreise keine Privatangelegenheit, Trotzdem erhielt er auf Rückfrage in Buenos

Kollegen zu einer Besichtigung des Mondlabors einzuladen.

Dutzende von Labors

Senor Tabanera führte die Gäste durch die zwei großen Versuchshallen und durch drei Dutzend modern ausgestattete Labors, wo Fachleute, vornehmlich Argentinier und



So könnte es einmal sein: Eine Rakete unterwegs von der Erde zum Mond. Der Schwerkraftbereich der Erde ist hier noch nicht verlassen.

Deutsche, die Experimente auswer-ten. Einige Modelle zeigten, daß bei den Weltraumfahrzeugen der kommenden Jahre die Konstruktionen der ehemaligen deutschen V-Geschosse Pate standen.

"Durch die verbesserte deutsche V 2 ist es möglich, heute schon den Anziehungsbereich der Erde zu über-winden und eine Hakete in den schwerelosen Raum zu schicken", be-hauptet Tabanera. "Aber wir sehen

BUENOS AIRES. Die Argentinier | Aires doch noch die Erlaubnis, die | darin keinen Sinn, weil die Fernsteuerung einer unbemannten Ra-kete außerhalb des Erdeinflusses bisher nicht möglich ist. Den Abschuß lediglich durch Berechnung der Mondbahn auf gut Glück vorzunehmen, halten wir ebenfalls für sinnlos und zu kostspielig. Die unbemannte Ra-kete müßte eine Rückkehr ermöglichen, damit die eingebauten In-strumente über die Verhältnisse auf dem Mond Aufschluß geben. Wir rechnen damit, daß es in allernächster Zeit klappt."

Das Mondlabor von Rossario ar-beitet Tag und Nacht. Die Argentinier wollen ihre Rivalen in Amerika und England überflügeln. Fast stünd-lich werden die Meßergebnisse über die Mond- und Erdbahn in einem Observatorium neu kontrolliert, elf verschiedenen Labors berechnen Chemiker die Eigenschaften beson-derer Stoffe, die der Weltraumkülte und auch der Luftleere widerstehen. Sie dürfen sich auch nicht verändern. An anderer Stelle werden sämtliche leistungsfähigen und bekannten Raketen der Welt einer ständigen Verbesserung unterzogen.

Die "Zigsrre"

Andere Konstrukteure beschäftigen sich mit "Kugelraketen" und "Rotationsscheiben", die nicht flach — wie etwä die fliegenden "Untertas--, sondern senkrecht wie ein Rad den Raum durchschneiden würden. Es gibt über hundert Möglich-keiten, ein leistungsfähiges Weit-raumflugzeug zu konstruieren. Die aussichtsreichste ist jedoch nach wie vor die "Zigarre", ein V-2-ähnliches Raketengeschoß, das auch für eine spätere Bemannung vorgesehen werden klinnte.

Weltraumingenieur Senor Orurio errechnete die Fernsteuerung außer-halb des Erdberelches, die ein siche-res Erreichen des Mondes garantieren soll. Der Wissenschaftler meint: "Wir dürfen uns bei allen diesen Dingen nur von äußerst nüchternen Überlegungen leiten lassen. An den not-wendigen Tabellen und Auswertungen arbeiten wir fleberhaft und hoffen 1955 soweit zu sein."

Wer kennt das Kind?

Name: unbekannt Vorname: unbekannt geboren; etwa 1942 Augen: blau

Haar: blond



Über die Herkums des Knaben ist nichts bekannt. Er wurde 1945 auf der Landstraße in der Nähe von Küstrin gefunden. Mitteilungen erbeten unter Nr. 2873 an den Kindersuchdienst des DRK in Hamburg-Osdorf, Blomkump 51

suchsstarts in den Weltraum", die alierdings nur in Halle II erfolgen, durchlaufen kleine ferngelenkte Flugkörper von der Größe einer Brasilzigarre einen elipsenförmigen Raum unter den gleichen Bedingungen, die außerhalb unserer Erde herrschen.

Hemmende Schwerkraft

In einem langen Luftleer- und Nullpunktkanal prallen Kältegrade bis zu -270 Grad Celsius auf die Modelle. Die Luft wird verdünnt, ganz weggenommen und plötzlich wieder komprimiert, um das Verhalten der Fluggeräte und Metalle zu ergründen. Aber die Schwerkraft der Erde läßt sich doch noch nicht so

leicht überwinden. Wenn es den Argentiniern gelin-gen sollte, nach einigen Jahren auf der Abschußbasis des Experimentierfeldes erfolgreich eine Rakete nach dem Mond zu schicken, müßte diese nach einer Mondumrundung schnellen Fluges zur Erde zurückkehren und nach dem Sturz durch die Atmosphäre von einem Fallschirm getragen auf dem Gelände des Mondlabors landen. Das wäre der erste große Erfolg und der Anbeginn einer neuen Epoche in der Erforschung des Universums.

Tabanera glaubt fest daran, daß dann bald der erste Mensch seinen Fuß in Raumtaucherausrüstung auf Mondboden setzen wird, um den Erd-trabanten als Außenstation und Hilfs-basis für künftige Fernfahrten in das weite All zu noch ferneren Pia-Bei den täglichen kleinen "Ver- peten in Besitz zu nehmen.

15500 Blauwale sind zu fangen

Internationale Kommission wacht über die Ausbeute

LONDON. In diesen Tagen laufen ist einer Flotte beteiligt. Deutschland ist aus den europäischen Häfen die Walfang seit dem Krieg vom Walfang ausgefangflotten aus und nehmen Kurs auf schlossen. die Südpolargewässer in denen am 1. Januar die Jagd auf Finnwale und am 16. Januar die Jagd auf Blauwale beginnt. An der diesjährigen Saison

schlossen.

Die Ausrüstung einer einzigen Expedition kostet acht bis neun Millionen DM pro Salson. Demgegenüber ist der Preis des Hnupterzeugnisses, des Walöls für die Margarloeproduktion, in der Nochkriegszeit stetig zurückgegangen und zwar von 200.20 Dollar in der vortgen Salson auf 191,10 Dollar pro Tonne für die im voraus verkaufte norwegtsche Ausbeute der Lione des Walba-

richtiol

richtiol

mehmen 17 Flotten mit ebensoviclen
Walfangmutterschiffen — schwimmenden Tranfabriken — und rund 210 Fangschiffen teil. Norwegen stellt mit neun
Fangflotten und rund 200 Mann Besstwang den Lowenanteil des Unternehmens. Weiterhin sind Großbritannien mit drei, Japan mit zwei und die Sowjetunion, Holland und Südafrika mit

Pudding — nach 34 Jahren noch eßbar

Amundsen zugedacht / Briefe, die ihn nicht erreichten

Arktisforscher Roald A m u n d s e n, die fin 1919 erreichen sollten, wurden die er Tage von der kanadischen Regie-rung der norwegischen Gesandtschaft rung der norwegisch in Ottawa übergeben.

Amundsen hatte damais eine Forschungsreise von Nordasien nach Nordsuropa geplant. An der Nordspitze von Ellesmereiand (einer großen In-

Wur ein paar Zeilen

In das Schnapslager eines Lokals eingedrungen war in einer indischen Stadt ein Bulle. Nachdern er aus einem offe-nen Branntweinfuß drei Liter Schnaps gesoffen hatte, raste er durch die Stra-ben und spießte drei Bürger mit den

Im Nachthemd verließ ein 15jähriges Mädchen ihr Elternhaus in Oberhausen, um sich von ihrem 20jährigen Verehrer entführen zu lassen, der vor dem Haus mit Kleidungsstücken auf mie wartete. Der Ausflug endete bald im Funkstreifenwagen der Polizel, die das romantisch veranlagte Mädchen seinen Eltern zurückbrachte.

Das sehr laute Konzert einer Heilsmeekapelle in Ipswich (England) war mmlische Musik für die Ohren eines Diebestrios, das nebenan das Postant mit zeinem Besuch beehrte. Niemand hörte die Alarmanlage, so daß die Ein-brecher mit einer Beute von 3250 Pfund Sterling (36 000 DM) entkamen.

Verwundert sah ein Lastnem.

Verwundert sah ein Lastnem Rückplegel Rauch auf der Straffe. Als der
Rauch ewig nicht weichen wollte,
bremste er und kletterte vom Sitz. Die
vier neuen Möbelstücke, die er geladen hatte, waren schon nabezu verbrannt.

ottawa übergeben.

Amundsen hatte damais eine Forchungsreise von Nordasien nach Nordangspelant. An der Nordspitze von Nordasien nach Nordangs epilant. An der Nordspitze von Nordspitze vo

Erst im Sommer dieses Jahres fan-den zwei junge kanadische Forscher das Depot am Eismeer. Da Amundsen 1928 starb, beschloß die kanadische Regie-rung, die Briefe an den norwegischen Staat zurückzugeben. Bei der Übergabe wurde den Gästen eine Probe des Plumpuddings gereicht, der nach 34 Jahren Lagerzeit noch genießbar war.

Zuchthaus für Menschenräuber

BERLIN. Fast auf den Tag genau nach vier Jahren fand am Montag ein kommunistischer Menschenraub seine Sühne. Das Westberliner Schwurgericht Sühne. Das Westberliner Schwurgericht verurteilte den Sijährigen Cornelius Mey zu fünf Jahren Zuchthaus. Er hatte am 25. November 1949 die Verschleppung des Westberliner Journalisten Herbert Kerst organisiert. Meys damalige Geliebte, die HO-Verkäuferin Gerda Scharfen berg, die als Loctvegel diente, kam mit 18 Monaten Gefängnis davon.

fängnis davon.

Sie hatte Kerst veranlaßt, sich an dem fraglichen Tag an der Sektorengrenze einzufinden, wo er von ostzonalen Agenten überwältigt wurde. Nach monatelanger Haft starb er eines rätselhaften Todes. Er stürzte aus dem 0. Stock des Gefängnisses in den Lichthof. Nach dem Totenschein handelte es sich um Selbatmord. Mey und seine Komplicin wurden gefäßt, als sie sich auf Weihnachten letzten Jahres zu einem Rendezvous in Westberlin verabredet hatten.

FEUILLETON

Hier lehrte Unamuno

700 Jahre Universität Salamanca

"ks war ein welles Land, mit vieten Baumen bestanden, die regelios ver-teilt sehr malerisch wirkten. Eine Reihe schöner, hoher Pappelli ist sich vor den Augen auf, und nicht ferne davon sah man den Tormes fiteßen. Die frische Morgenluft versprach einen ruhigen, sehr klaren Tag." Fray Luis de Leon

In dieser bukolischen Verträumtheit fühlten sich Dichter und Denker seit je heimisch. In diesem Bereiche diskutierte der streitbare, widerspruchsfreudige Baske Miguel de Unamuno, hier erhob der mutige Professor Unamuno seine Stimme für die Freiheit der Republik.

publik.

Die Universität, der er als Rektor vorstand, drückte Salamanca mit seinen Plätzen, Kirchen, Pallisten und Höfen ein Siegel auf. Jetzt wurde ihr 700-jähriges Bestehen gefeiert. Zwar wurde sie schon im Jahre 1228 durch den König von Leön Alfons IX. gegründet und 1243 von dessen Sohn Ferdinand III. restauriert und bestätigt, aber erst 1254 erhielt sie durch Alfons den Weisen füre Verfassung Das ganze Studienjahr 1953/54 ist zum Jubeljahr erklärt worden. Salamanca ist sich das schuldig. Rangierte es einstens nicht in einer den Salamanca lat sich das schuldig.
Rangierte es einstens nicht in einer
Reihe mit den Universitäten Bologna,
Paris und Oxford. Salamanca lehrte bis
zu 16 000 Studenten in einem Semester,
die aus allen Ländern der Erde zu dieser Weltschule gekommen waren. Zu
seinen Lehrern gehörten einstmals Fray
Luis de Leön, der Dichter, und Nebrija,
der Grammatiker.

Beim Durchschreiten der Universitätagänge ist das Wehen des Geistes

its war ein weites Land, mit vielen | gu erahnen. Die allerfeinsten Schmudkzu erahnen. Die allerfeinsten Schmuckleistungen an dem Portal der Universität erscheinen mehr geschnitzt denn
ausgehauen, und sind Sitz des ureigensten "Angel" Salamancas jener unfaßbaren, heimlich wirkenden Kraft, von der
Garcia Lorca sprach, die beinabe eine
Engelskraft und unserem Genie verwandt ist. Hier fliefit das Leben ohne
Unterlaß.

Unterlaß.

Die Spanier begingen die Jubelfeier würdig Aus aller Weit erschienen Abordnungen der Universitäten, überbrachten Botschaften und nahmen an den Festsitzungen teil, die ganz dem Gedanken der Hispanität, der einen apanischen Kultur, die Mutterland und die mittel- und südamerikanischen, längst selbständig gewordenen Kolonien verbindet, gewidmet waren. Die Universität Tübingen vertrat der Romanist Julius Wilhelm, der anschaulich vor der Deutsch-spanischen Arbeitsgemeinschaft der Landesuniversität über die Jubelfeiern und die Glücksstunde Salamancas zu berichten wußte, so daß man gerne Cervantes beipflichtet, der sagte, Salamanca behexe und träuffe den Wunsch ein, zu ihm zurückzukehren.

sen, Prof. Dr. W. E. Le Gros Clark, Dr. J. S. Weiner und Dr. K. P. Oakley veröfffentlichten am Samstag im Bulletin des Britischen Museums ihren Untersuchungsbericht. Danach darf als grwiesen gellen, daß der Kiefer von einem Schimpansen oder Orang Utan stammt und mit chemischen Mitteln zum Foseil "umgewandelt" worden ist. Der Gehirnschädel gilt weiterhin als scht. Die Täuschung, die ohne Paralleis in der Geschichte der palliontologischen Entdeckungen ist, wurde auf chemischem Wege durch den Pivor-Test nachgewiesen. Über den Urbeber und die Motive der Täuschung berrecht noch keine Klarbeit. Der Anthropologe Prof. H. J. Fleure hält die Falschung möglicherweite für einen Studentenunk.

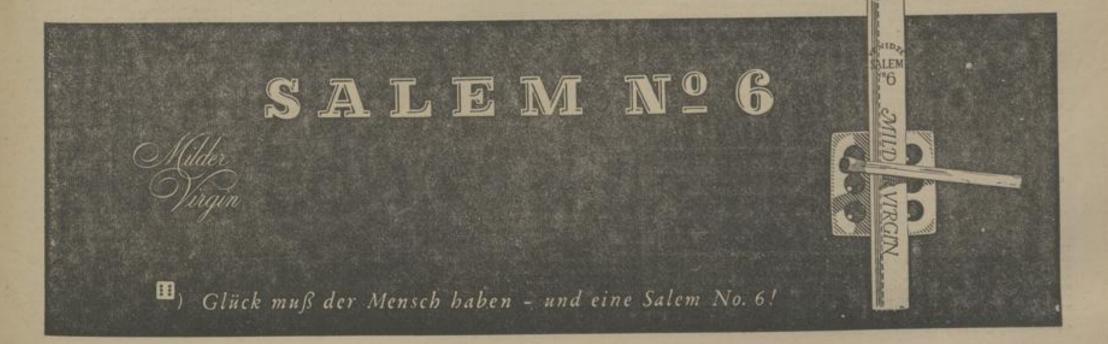
Kulturelle Nachrichten

Die Errichtung einer Internationalen Institutes für vergleichen-de Literaturgeschichte hat der in der islamischen Welt bekannte pakistunische Literaturforscher Dr. Mahmud Hassan in Beirut angeregt.

Die "Fischer Bücherei" bringt im November die Bände "Der letzte Advent" von Edzard Schaper — die in meinschaft der Landesuniversität über die Jubelfeiern und die Glücksstunde Salamancas zu berichten wußte, so daß man gerne Cervantes beipflichtet, der sagte. Salamanca beheze und träufle den Wunsch ein, zu ihm zurückzukehren.

Pilitdown-Kiefer ein Studentenulk?

Die menschliche Abstammungslehre ist 40 Jahre lang mit einem bedeutenden Fund getäuscht worden. Der vermeintläche Kiefer des Pilitdown-Schädels, der zwischen 1912 und 1915 in einer Kiesgrube bei Pilitdown in der englischen Grafschaft Sussex gefunden wurde, hat sich als Fälschung erwie-



Humor und Weisheit

Wendelin Überzwerch 60jährig

Wendelin Überzwerch, der schwäbi-sche Dichter Dr. Karl Fuss, wird heute 60 Jahre alt. Er wurde in Mem-mingen geboren. Sein Vater stammte mingengeboren. Sein Vater stammte nus der Gegend von Ebingen, seine Mutter-aus dem Zabergliu. Landexamen, Abitur im Uracher Seminar, Student in Tübingen, Kriegsgefangener in Sibirien, Bibliothekar und Leiter der Abteilung Werkbildungswesen bei Krupp und schließlich seit Kriegsende freier Schrift-ateller in Wilhelmsdorf bei Havensburg sind die Indieren Stationen seines Lesind die Bulleren Stationen seines Le-

benswegs.

Wendelin Überzwerch ist ein Meister des gewitzten Wortes, 1935 und 1936 erschlenen zwei Schüttelreim-Bände, 1940 der Versband "Der Rettlichschwanz" und 1951 schließlich ein Bändchen Mundartgedichte "Uff gunt schwäbisch", in denen der sinnierende Schwabe ebenso zu Wort kommt wie der schalkhafte Humorist. Aber auch unzählige Kurzgeschichten, beitere und besinnliche, etschienen aus seiner Feder. In zwei Bänden "Ein seltsam Ding ist doch der Leib" und "Hundert Punkte" ist ein Teil gesammelt worden. Zahlreiche weitere harren noch der Veröffentlichung. Eines seiner jüngsten Gedichte findet der Leser an anderer Stelle dieser Zeitung. Man spürt: die Kräfte, die diesen Gelst fruchtbar mochen und über das rein Schriftstellerische hinausheben, sind Güte, Tätigkeit und Versteben. Humor und Weisheit.

Von Füchsen und Eichhörnchen droht Gefahr

Tollwut im Landkreis Mosbach an einem erlegten Fuchs festgestellt / Schutzmaßnahmen eingeleitet

Stuttgart. Im Bezirk des Landes-jagdamts Nordwürttemberg-Nordbaden ist die Tollwut aufgetreten. Dies ist bei einem im Landkreis Mosbach erlegten Fuchs einwandfrei festgestellt

Nach einer Besprechung mit dem In-nenministerium und den Regierungs-präsidien wurde wegen der leichten Ansteckungsmöglichkeit und der ern-sten Gefahren, die die Tollwut für Menschen und Tiere mit sich bringt, beschlossen, sofortige Gesonwaffunkbeschlossen, zofortige Gegenmaßnah-men am Ausgangspunkt der Seuche, also beim Wild, zu ergreifen.

also beim Wild, zu ergreifen.

Das Regierungspräsidium Nordwürttemberg und das Landesjagdamt haben daber in einem Erlaß an die Kreis-Jagdämter Mosbach, Buchen, Sinsheim, Heilbronn, Heidelberg, Mannheim, Öhringen, Künzelsau und Tauberbischofsheim angeordnet, daß in diesen Kreisen sowie in den Städten Heidelberg und Heilbronn jeder erreichbare kranke und gesunde Fuchs und Dachs von den Jagdberechtigten abzuschießen ist. Außerdem sollen auch die Elchhörne hen als Zwischenträger der Seuche sowie jedes kranke oder krankheitsverdächtige Stück des Schalenwilds und des sonstigen Nutzwilds erlegt werden. wilds erlegt werden.

Nach dem Erlaß wird für jeden er-legten Fuchs 10 Mark, für jeden Dachs 15 Mark als Entschädigung gezahlt. Ist u Alles andere als krankheltsverdächtig darf.

Die Tollwut befällt in erster Linie Füchse und Dachse, wird aber auch durch Eichhörnchen übertragen und greift unter Umständen auf Schalenwild und Niederwild (Hasen) über, so daß die gesamten Nutzviehbestände gefährdet werden können.

Babgeschossene und als verendet aufgefundene Wild sowie Eichhörnchen müssen ebenfalls beim nächsten Landespollzelposten abgeliefert werden, ohne daß eine Prämie dafür bezahlt wird. Das Regierungspräsidium und das Landesjagdamt weisen darsuf hin, daß das Wildbret der von der Tollweit befalls Wildbret der von der Tollwut befalle-nen Tiere für den menschlichen Genuß und als Hundefutter überaus gefährlich ist und daher nicht verwendet werden

NORDWÜRTTEMBERG

Tonband-Affäre zu den Akten gelegt

Das Arbeitsgericht hat vermittelt / Carlo Schmid muß "büßen"

acker beiträgt.

Promotionsrecht verliehen

Stuttgart, Das Kultusministerium hat der Abteilung für Geisteswissenschaften und Bildungsfächer in der Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften der Technischen Hochschule Stuttgart das Promotionsrecht zum Doktor der Dellessenste zuschlaben. Philosophie verliehen.

Auch sie feiern Weihnachten

Stuttgart. Der Landesverband Württemberg-Haden der Deutschen Ange-stelltengewerkschaft hat in einem Schreiben an Ministerpräsident Dr. Müller gefordert, daß auch im öffent-lichen Dienst Weihnachtszuwen-dungen ausbezahlt werden. Ferner hat der Landesverband die Fraktionen des der Landesverband die Fraktionen des Landtags gebeten, entsprechende An-träge im Landtag einzubringen. Wie die DAG mitteilte, hat die Gewährung von Weihnachtszuwendungen in der Wirtschaft in den letzten 20 Jahren einen derartigen Umfang angenommen, daß sie von der Gesamtentlohnung nicht mehr wegzudenken sei. Dieser Entwick-lung könne sich auch der öffentliche Arbeitgeber nicht mehr entziehen.

Die Künstler sind dagegen

tenen zehn Ausstellungsräume und der noch als Kirchenraum verwendete Kuppelsaal stellten einen Wert dar, dessen kostspielige Entfernung von keiner Instanz vor dem steuerzahlenden Bürger verantwortet werden könnte. Der württembergische Kunstverein warte seit Jahren darauf, daß er die ihm vom Staat vertraglich zugesicherten Räume im Kunstgebäude beziehen kann. Durch die neu aufgetauchten Pläne der Stadtverwaltung werde das in Aussicht genommene Projekt und damit die Pflege der bildenden Kunst in der Landeshauptstadt für weitere Jahrzehnte in Frage gestellt.

Sammlung für Blinde

Stuttgart. Der Württembergische Blin-Stuttgart. Der Württembergische Blindenverein veranstaltet vom 26. November bis 1. Dezember in ganz Württemberg einschließlich Hohenzollern eine Haus- und Straßensammlung für die Zivilblinden. Der Württembergische Blindenverein berät und unterstützt die Blinden durch Geld- und Sachleistungen. Daneben unterhält er Heime und eine Blindengenessenschaft in Heilbronn.

Mittlere Filderstraße fertig

Stuttgart. Die organisserten Künstler
Baden-Württembergs haben sich in
einer Stellungnahme energisch gegen
den Plan der Stadt Stuttgart ausgesprochen, auf dem Gelände des Kunstnebäudes den neuen Bau für den Landtag zu errichten. In der Stellungnahme
heißt es, die wiederhergestellten und
zum Teil von früher her noch erhal-

In einem Hotel in Murnau am Sialjeisee wurde, wie gemeldet, in einer geschlossenen Versammlung von Anhängern des Wunderheilers Bruno Gröning
die Gründung des "Gröning-Bundes"
beschlossen, Man wählte Bruno Gröning
zum Präsidenten. Unser Bild zeigt Bruno
Gröning (links) im Gespräch mit den
Vorstandsmitgliedern Graf Zeppelin
(Mitte) und Graf Matuschka.

Bild: Keystone Bild: Keystone die Neue Weinsteige zu entlasten, bau-te die Stadt Stuttgart die mittlere Fil-

In einem Hotel in Murnau am

derstraße. Die tells asphaltierte, teils betonierte 8,2 km lange Straße hat eine 7,5 Meter breite Fahrbahn und zu beiden Seiten Radwege mit einer Breite von je 1,5 m. Sie darf nur von Kraftfahrzeugen und Radfahrzeugen benützt werden. Fußginger dürfen die Straße im allgemeinen nur an den Zugingen zu den Omnibushaltestellen betreien.

Tödlicher Sprung ins leere Bad

Effingen. Etwa eine Viertelstunde vor Eölingen. Etwa eine Vierteistunde vor Badeschluß sprang ein 50 Jahre alter Mann aus etwa einem Meter Höhe in das Tauchbecken des Eßlinger Saunabades, ohne zu beschlen, daß das Wasser bereits abgelassen worden war. Er erlitt einen Schädeibruch, an dessen Folgen er im Krankenhaus starb. Der Verunglückte besuchte das Saunabad bereits seit des Jahren regelmäßig.

Ehepaar tot aufgefunden

Geislingen, In Geislingen wurde ein fil Jahre alies Ehepaar von der Polizel iot im Bett aufgefunden. Wie die Er-mitilungen ergaben, war eine vor dem Haus in der Erde verlaufende Gaslei-tung schadhaft geworden, so daß das Gas wahrscheinlich nach Durchströmen der Erdschicht in des im Erdeschoft erder Erdschicht in das im Erdgeschoff gelegene Schlafzimmer des Ehepaares eln-drang. Der Tod der beiden muß schon

SÜDWÜRTTEMBERG

Freudeustaüt. Zwei Jahre gut gelebt hat ein falscher Reisevertreter, der jetzt festgenommen werden konnte. Er nahm in Hotels und Gaststätten Bestellungen für Papierservietten und Spelsekarten auf, ohne daß es die von ihm angegebene Herstellerfirms überhaupt gab. Als Anzahlung erbat er sich fünf DM, die

Zwei Jahre auf Anzahlung

Ihm fast immer ausgehändigt wurden. NESCAFE 100% aus Bohnenkaffee

EAFFEE-EXTERNY IN PULVERFORM

Wegen des geringen Schadens hatten die meisten Betrogenen gar keine Anzelge erstattet, so daß der "Vertreter" zwei Jahre flott leben konnte.

Wer sein Fahrrad lieb hat . . .

Freudenstadt, Die Polizel ist jetzt da-zu übergegangen, die Fahrräder solcher Jugendlicher sicherzustellen, die auf Gehwegen und Anlagen benützt wer-den. Die Jugendlichen werden in den Schulen beim Verkehrsunterricht dar-zut hierzeiten den Anlagen bezugt bei schien beim verkensunterricht darauf hingewiesen, daß das Radfahren
auf Gehwegen verboten ist. Da die Kinder nicht bestraft werden können, hilft
sich die Landespolizei den jungen Verkehrssündern gegenüber, indem sie die
Pahrräder abnimmt und sicherstellt.

Altensteig. Die Gruppe Altensteig Kreis Calw des Jugendsozialwerks Kreis Calw des Jugendsozialwerks hat gemeinsam mit den örtlichen Gruppen des Schwarzwaldvereins, CVJM, Volksbildungswerks usw. die Voraussetzungen für einen Dorfbetreuungsdienst geschaffen. Sie beabsichtigt, im Winterhalbjahr in den kleinen Landgemeinden, in denen bisher die Durchführung einer kulturellen Veranstaltung aus finanziellen Gründen kaum möglich war, Unterhaltungsabende für die Bevölkerung zu veranstalten. Die Vorführung von Helmatfilmen, Lalenspielen, Darbietungen der Volkstanzund Singgruppe und kurze Vorträge sollen das Programm bilden.

Betreuung des Dorfes

Tod in der Badewanne

Saulgau, Eine 17jahrige Hausgehilfin Saugau. Eine 1/jahrige Hausgenitin in E'n n'e't se h im Kreis Saulgau kam ums Leben, als sie sich während des Badens mit einem Föhnapparat die Haare trocknen wollte. Das Kabel war ins Wasser der Badewanne geraten, so daß Kurzschluß entstand und das Mädchen auf der Stelle getötet wurde.

Den Urlaub zusammengestohlen

Friedrichshafen. Einige achbne Ur-laubswochen am Bodensee machte sich ein Zijähriger Mann aus Waldsee mit dem Erlös seiner Dieberelen, die er während der Sommermonate in den Hä-fen von Friedrichshafen, Meersburg und Lindau begungen hatte. Der Täter, der es vor allem auf Segeljachten abgesa-ben, hatte, wurde jetzt vorhafter Erhen hatte, wurde jetzt verhaftet. Er hatte die Boote aufgebrochen, meist Bekleidungsstüdre und Ausrüstungsgegen-stände gestohlen und sie dann unter der Hand zu erheblichen Unterpreisen verschachert.

Blick über die Grenzen

Das Gift tat seine Wirkung

Hartnäckige Giftmörderin zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt

Basel. Die Kriminalkammer des Schweizer Kantons Thurgau verur-teilte eine besonders beharrliche Gift-mörderin zu 15 Jahren Zuchthaus. Die 41 Jahre alte Angeklagte hatte bereits mehrere Male vergeblich versucht, ihren Mann zu beseitigen. Zuerst schüttete sie ihm Rattengift in den Morgenkaffee. Durch den bitteren Geschmack aufmerk-sam gemacht, goß dieser jedoch die Tasse aus Ein Versuch der Ebetrau, den Hausstrat zur Tötung ihres Mannes zu überreden, schlog ebenfalls fehl. Schließlich kaufte die Angeklagte drei

Schlieblich kaufte die Angeklagte drei Tüben eines besonders starken Battengiftes, das ein nur auf eine Sondergenehmigung hin erhielt, wobei sie das Quantum der auf dem Genehmigungsschein angegebenen Giftmenge verdoppelte. Sie verarbeitele das Gift in Konfitüren. Als es seine Wirkung tat und ihr Monn bereits schwer erkrankt war, mische sie das Gift seinem Kaffee und seiner Milch bei en daß es starb. seiner Milch bei, so daß er starb

Fernseh-Start in der Schweiz

Zürich. In der Schweiz begann eine ationale Fernseh - Woche, die eine Wende im Schweizer Fernschbetrieb ankundigen soll Nach dem Stadium der Vorversuche beginnt jetzt ein auf drei Jahre berechneter regulärer Ver-suchsbetrieb. Nach der Fertigstellung des Fernschatudies in Zürich soll jetzt ein weiterer Sender bei Basel er-richtet werden. Er ist bis Jahresende fertig und wird auch in weiten Gebie-ten Oberbadens empfangen werden können. Außerdem wird an die Her-

Stu" arter Schlachtviehmarkt

Dienstag 24. November
Auftrieb: 106 Ochsen, 314 Bullen.
551 Kühe, 361 Färsen, 1471 Kälber, 29
Schafe, Preise: Ochsen a 80 bis 91,
b 70 bis 80; Bullen a 88 bis 96, b 78 bis
88; Kühe a 69 bis 78 b 58 bis 66, c 48
bis 55, d 40 bis 46. Färsen 90 bis 103,
b 79 bis 86, c 65 bis 75; Kälber a 136
bis 152 b 115 bis 139 c 95 bis 110, d bis
90 Marktverlauf: Großvieh langnom, mittlere Rinder und Kühe vernachtamiet, Überstand, Kälber langnam, geräumt, Geringe Qualitäten stark
abfallend. Dienstag 24. November

stellung einer Richtstrahlverbindung mit der Hornisgrinde bei Baden-Baden mit Anschluß an die Sender Frankfurt-Köln-Hamburg gedacht.

Zwei weitere Grenzübergänge

Kreuzlingen. Zur Erleichterung des Personenverkehrs zwischen der Bundes-republik und der Schweiz sind jetzt im Bodenseegebiet zwei weitere Grenz-übergangsstellen, nämlich Reich en au großen Reineverkehr zugelussen

Für sein Ritterkreuz

Professor Carlo Schmid hat die beleidigenden Außerungen, die zu dem Tonbandprozeß führten, mit dem Aus-druck des Bedauerns zurückgenommen und sich bei den Betroffenen entschul-digt. Er zahlt eine Buße von 1000 DM für soziale Zwecke.

Stutigart. Der Stutigarter Tonbandprozeß ist durch eine gütliche Einigung aller Beteiligten beigelegt worden. Die drei Angestellten, Valentine
Miller, Helmut Pischer und Fritz Ludwig Schneider, scheiden im gegenseitigen Einvernehmen aus den Dicasten
des Süddeutschen Rundfunks aus. Sie
erhalten angemessene Ablindungsbeiträge. Der Süddeutsche Rundfunk wird
die betreffenden Teile der Tonbänder
löschen.

Brackenheim. Der Gemeinderat von Brackenheim im Kreis Heilbronn hat beschlossen, eine im Februar 1945 vom damaligen Gemeinderat vorgenommene Schenkung zu bestätigen. Das Gemeindeparlament war seinerzeit übereingekommen, dem Ritterkreuzträger Friedrich Dath in Anerkennung seiner Tapferkeit ein städtisches Baumgrundatück zum Geschenk zu machen. Infolge der Zeitereignisse konnte die Übertragung des Grundstücks Jedoch Übertragung des Grundstücks jedoch nicht mehr vorgenommen werden.

Das 13. christliche Jugenddorf

Mühlacker, Für das 13, Jugenddorf es christl. Jugenddorfwerkes Deutsch-

Eine Stadt feiert 250. Geburtstag

Das Jubiläumsprogramm von Ludwigsburg für das kommende Jahr

rigen Bestehens der Stadt Ludwigsburg ist jetzt festgelegt worden. Wie Oberbürgermeister Dr. Doch und Verkehrsdirektor Fleck mitteilten, werden neben dem Stadtjubiläum, das in einer Festwoche vom 8.—15. Mai gefelert wird, die Jubiläumsgastenschau "Biühender Barock" vom 3. April bis 3 Oktober, das dritte deutsche Mozart-Fest vom 3.—10 Juli, der deutsche Gartenbautan mit der 50 Jahrfelse des wortstenbautan der 50 Jahrfelse des wortstenbautan der 50 Jahrfelse des wortstenbautan der 50 Jahrfelse des schools der 50 Jahrfelse der 50 Jahrfelse des schools der 50 Jahrfelse der enbautag mit der 50-Jahrfeler des württembergischen Gärtnereiverbandes vom 26.-31. August und die europäische Lehrmittelmesse vom 12.-16. September stattfinden.

Vorgesehen sind während der Som-Vorgesehen sind während der Sommermonate forner Blumenschauen, Freilichtaufführungen, Schloßbeleuchtungen,
Blumenkorsos, eine ADAC-Zielfahrt,
Modeschauen Sommernachtsfeste, Tagungen und Jahrestreffen verschiedener
Organisationen. Der Ludwigsburger
Schloßgarten und die hinteren Schloßanlagen sind für die Gartenbaususstelhunz sehlesfledt unschalbet geschen. lung vollständig umgestaltet worden.

Entschädigung für Pachtland

Nürtingen. Das Landessiedlungsam! hat in diesen Tagen eine 25 ha große Fläche aus dem Besitz der Domäne Reußenstein an Landwirte der Ge-meinde Neidlingen im Kreis Nür-

Ludwigsburg. Das Programm der für tingen aufgeteilt. Die Neidlinger Landdas kommende Jahr geplanten großen
Veranstaltungen aus Anlaß des 250 jahrigen Bestehens der Stadt Ludwigsburg
ist jetzt festgelegt worden. Wie Oberst jetzt festgelegt worden. Wie Oberten. Die einzelnen Grundstücke, meist Flächen zwischen 50 und 70 Ar, werden voraussichtlich schon in etwa drei V chen bewirtschaftet werden können.

Kurze Umschau

15 000 DM unterschlagen hat der Rechner der Darlehenskasse Aidlingen im Kreis Böblingen.

Welteres Skigelände erschließen will die Kurverwaltung von Herrenaib für die Winternaison 1953/54. Günstige Zug-verbindungen und Omnibualinien sol-len den Wintersportgästen die Skige-biete im Gaistal, der Talwiese und bei Dobel erschließen.

Seine Beute wegwerfen mußte ein Dieb, der aus einem Heilbronner Foto-geschäft Fotoapparate im Wert von 7000 DM gestohlen hatte. Er war dabei vom Wachmann eines Streifendienstes ertappt worden, konnte jedoch filehen, allerdings nicht, ohne sich vorher "leichter gemacht" zu haben.

gedrungen war. 18.40 DM und zwei Autoreifen waren die ganze Beute.

Die Sehnsucht nach einem Pelzmantel für seine Gattin veranlalte einen Unbekannten, ein Modehaus in Wildbad nächtlicherweise zu besuchen. Außer dem begehrten Stück fuhr er auch noch eine Reiseschreibmaschine in einem bereitstehenden Pkw davon.

Mit untrüglichem Spürsinn fand eine Stoffhändlerin in Humberg, Kreis Wan-gen, zu den 540 Mark Bargeid, die ein Hilfsarbeiter in seinem Schlafzimmer versteckt hatte. Sie entkam mit einem Pkw, der von einem Mann gesteuert wurde.

7000 DM gestohlen hatte. Er war dabei vom Wachmann eines Streifendienstes ertappt worden, konnte jedoch fitehen, allerdings nicht, ohne sich vorher "leichter gemacht" zu haben.

Einen Griff in die Portokasse tat ein Einsteigdieb, der zur Nachtzeit in eine Zweigniederlassung in Ravensburg ein-

der Kosten des Verfahrens verurteilt

. . da steht ein Lindenbaum

Freiburg. Der Landrat von Freiburg hat angeregt, daß in jeder Gemeinde des Landkreises Freiburg wie in früherer Zeit eine Dorflinde gepflanzt wird. Die Dorflinden sollen nicht nur zu einer Verschänerung des Ortsbildes beitragen sondern auch als zerelte Sembole.

gen, sendern auch als uralte Symbole an den einstigen Ort des Gemeinschafts-lebens im Dorf, namentlich an das frühere Dorfgericht, erinnern

BADISCHE RUNDSCHAU

Der Rhein sinkt weiter

lands wurde in Mühlscker vom Vize-präsidenten des Werkes, Gustav Adolf Gedat, der Grundstein gelegt. An der Grundsteinlegung nahm ein Ver-treter des nationalen Komitees für ein

freies Europa teil, das maligeblich zur Finanzierung des Jugendorfes in Mühl-

Karlsrube, Der niedrige Wasserstand des Rheins hat in den letzten Tagen auf dem Oberrhein zu einer Behinderung der Schiffahrt geführt. Zahlreiche Schiffe können den Oberrhein nur noch mit einem Drittel der üblichen Ladung beeinem Drittel der ublichen Ladung be-fahren. Der Rhein hat gegenwärtig bei Karlsruhe-Maxau einen Pegelstand von 3,30 m, der weiterhin im Sinken ist. Der niedrigste Wasserstand wurde 1949 am Oberrhein mit 2,97 m gemessen.

Zwei Wegelagerer verurteilt

Freiburg. Zwei verbinderte Fremden-Freiburg. Zwei verhinderte Freindenlegionäre, der 22 Jahre alte Herbert
Rumpf aus Leipzig und sein 20jähriger Komplice Heinz Redda aus
Halle, wurden für einen Raubüberfall,
den sie Ende August letzten Jahres auf
dem Schloßberg in Freiburg am hellichten Tage auf eine Spazierzängerin verübt hatten, von der Großen Strafkammer des Landgerichts Freiburg zu vier
und drei Jahren Gefängnis verurteilt,

Ein ganz besonderer Felsen

Freiburg. Auf dem Ostkamm des Brend im mittleren Schwarzwald satte ein Grundstücksbesitzer einigen Brend Arbeitern gegen Entgelt den Abbau der Granitbrocken des unter Natur-und Landschaftsschutz atehenden Günterfelsens gestattet. Der Besitzer des Geländes ist bei einer Gerichts-das Naturschutzgesets zu einer Geld-atrafe von 40 DM und zur Tragung

Kandelhotel abgebrannt

Waldkirch, Das Kandelhotel auf dem 1243 m hohen Kandel bei Waldkirch ist ilg niedergebrannt. Die sofort alarmierten Feuerwehren der Umgebung konn-ten des Feuers nicht mehr Herr wer-den Die Brandurasche ist noch nicht bekannt, man vermutet jedoch, daß das Feuer bei Schweißarbeiten an einer Heizung entstanden ist.

Das Kandelhotel war aus dem vom Schwarzwaldverein in den achtziger Jahren erbauten Rasihaus bervorgegan-gen. Sein letzter Besitzer war der weit über das Elzial hinaus bekannte "Kan-delvater" Botza.

Uber 130 000 DM Schaden verursachte ein Großfeuer, das in Oberuhl-dingen am Bodensee das Gebäude der Transformatorenabteilung einer Elektrofirma in Schutt und Asche legte. Vernichtet wurden Maschinen und Kupferdrahtlacke im Wert von allein 100 000 Mark Außerdem verbrannten die für die Ausschlung bereitsgleiten Johnsel. die Auszahlung bereitgelegten Lohngel-der für die Belegschaft.

Professor Iselin gestorben

Lörrach, Prof. Dr. Hans Iselin, der bekonnte Schweizer Chirurg und lang-lährige führende Kliniker am Lörracher St. Elisabethen-Krankenhaus ist im St. Elisabethen-Krankenhaus in im Alter von 75 Jahren gestorben. Profes-sor Iselin nahm an einer Treibjagd in Oberbaden teil. Nach dem Kesseltrei-ben fand er sich nicht am vereinbar-ten Sammelplatz ein. Nach längerem Suchen enideckte man ihn unter einem Baum. Er war einem Herzschlag er-

Besondere Verdienste hat sich iselin um die Versehrten des ersten und zwei-ten Weltkrieges durch seine Prothesen-Konstruktionen erworben. Für sein segensreiches Wirken erhielt er 1950 am Lörracher Hebeltag den Hebel-dank zugesprochen. Man nannte ihnden Albert Schweitzer des Wiesentales

Der Staat beginnt zu sparen

kfw. Der Bundesfinanzminister gibt durch Interviewa zu erkennen, wie er im kommenden Haushaltjahr mit seinen Einnahmen zurechtkommen will. Unter anderem plant er, jedem Bundesministerium den 25. Teil der angeforderien Beträge zu streichen, so daß – überschlägig gerechnet – einige hundert Millionen an Ausgaben unterbleiben müssen. Es ist nur die Frage, ob nicht die Bundeaministorien vorher den erwarieten Abstrich einkalkullerten, so daß sie schließlich doch das erhalten, was sie möchten. Sicherlich betrachtet der Bundeafinanzminister zeine Absicht als Ausdruck zeiner Sparsamkeit. Es ist nur zu befürchten, daß die Bevölkerung diese Ausdruckzweise nicht versieht und auf deutlichere Sprache warfet, beispielsweise in der Art, daß der Behördenapparat endlich kleiner wird. Vor Kriegsausbruck gab es nämlich im Bereich der Bundesrepublik 337 000 Bedienstette der öffentlichen Hand, 1920 etwa 1090 000 und gegenwärtig beträgt ihre Zahl 1290 000. Allein in den letzten drei Jahren sind 200 000 hinzugekommen. Und dazu folgendes: Auf einer öffentlichen Veranstaltung wurde die Höhe der Personalausgaben beim öffentlichen Dienst auf 12 Milliarden DM im Jahr beziffert. Das heißt jeder dieser 1 290 000 Staatsdiener kostet im Jahresdurchschnitt 4300 DM. Das Mehr an 200 000 Staatsdiener beinstet deshalb die Bundesrepublik jährlich mit 1860 Millionen DM. Hier könnte aller Wahrscheinlichkeit nach noch ganz erheblich gespart werden kfw. Der Bundesfinanzminister gibt

Grimminger forderte mehr Selbst-hilfe und verwies auf den erfolgreichen Einsatz des von der Landwirtschaft gebildeten Fonds zur Förderung der Milchwirtschaft. Durch diesem Fonds hätten im laufenden Jahr die starken Schwankungen des Butterpreises aus-geschaltet werden können, was der Landwirtschaft weit über 100 Millionen

deren Namen trage.

Immer mehr Ausgaben als Einnahmen

Hilpert gegen Zwangsanleihe zugunsten der Bundesbahn und gegen Erhöhung der Kfz.-Steuer

FRANKFURT. Die Bundesbahn steht in ständig zunehmendem Maße unter dem Zwiespalt der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsbedienung und der ihr gleichzeitig auforiegten wirtschaftlichen Geschliftsführung, hat das für die Bundes-Vertriebenenministerium zu übertragen und die Aufsicht über das Minister a. D. Dr. Hillpert, vor Journalisten in Frankfurt erklärt. Die Beseitigung der Finanznot der deutschen Bundesbahn könne nach seiner Ansicht Jedoch nieht auf der Linie einer "Zwangsanleihe" oder einer Erböhung der Kraftfahrzeugsteuer liegen.

der Kraftfahrzeugsteuer liegen.

Zur Finanziage der Bundesbahn sagte Ministerialdirektor A in mon, ihre Gesamteinnahmen seien in der Zeit von Januar bis Oktober um 157 Millionen DM niedriger gewesen als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr hätten zwar um 68 Millionen DM zugenommen, die aus dem Güterverkehr hätten sich aber um 244 Millionen DM verringert. Die Schere zwischen Gesamteinnahmen und -ausgaben verbreitere sich ständig, so daß bis zum Jahresende mit einem Deflatt von 550 bis 600 Millionen zu rechnen sei.

Von den Ausgaben entfielen rund zwei Drittel auf die Personalausgaben. Allein die Gehälter und Löhne seien in der Zeit von 1951 bis zum Voranschlag 1954 um 23.4 Prozent auf 2.5 Milliarden DM und die Versorgungsbezüge sogar um 58,2 Prozent auf 920 Millionen DM gestiegen. Eine gewisse Entlastung sei zwar durch den Personalabbau eingetreton. Bis Ende dieses Jahres werde sich der Personalbestand um 100 000 und bis 1937 um weitere 45 000 verripgert haben.

Dem württembergischen Landesver-band landwirtschaftlicher Genossen-schaften waren nach dem Geschäftsbe-richt für 1952 zu Beginn dieses Jahres 3490 Genossenschaften angeschlossen.

Während die Umsätze des Lebens-mittelgroßhandels im Oktober gegenüber dem Vormonat zurückgegan-gen sind, haben sich vor allem die Um-altze in der Elektro- und Rundfunkbran-che wesentlich erhöht.

Die deutsch-schwedischen Agrarge-spräche in Bonn sind abgeschlossen worden.

Die industrielle Produktion in der Bundesrepublik hat im Oktober mit einer Indexiffer von 178 (1836 = 180) einen neuen Nachkriegsböchststand er-

Kostendeckender stabiler Preis

Landwirtschaft muß sich auf europäischen Zusammenschluß einrichten

Firmen und Unternehmungen

Zur Verschuldung der Bundesbahn teilte Hilpert mit, daß die Investitions-kredite von Januar bis Oktober dieses Jahres um 170 Millionen auf 1,87 Mil-liarden DM und die Kassenkredite vom 30, September 1952 ble zum 1. Oktober 1933 um nicht weniger als 388,6 Millio-nen auf 463,6 Millionen DM zugenom-men hätten.

Gegen Vertriebenenministerium

DUSSELDORF, Der Zentralverband der Deutschen Haus- und Grundbesit-zer wendet sich in einer Entschlie-flung gegen die Bestrebungen, die ge-samten Zuständigkeiten für die Ent-schädigungsleistungen im Lastenaus-gleich vom Bundesfinanzministerium

triebenen übersteigen, fühlen sich schon bisher zurückgesetzt und verlangen die paritätische Behandlung und Zusammenselzung beim weiteren Vollzug des Lastenausgleichs.

"Verirrung der Wirtschaft" Einzelhandel gegen Behördenhandel

AALEN. Der Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbundes Württemberg und Hobenzollern, Curt Rumey (Stuttgart), wandte sich am Montag vor allem gegen die Ausbreitung der genossenschaftlichen Kollektivbetriebe und des Behörden- und Werkhandels. Der Handel in den Werksbetrieben und Behörden sei eine "Verirrung der Wirtschaft", gegen die der Einzelhandelsverband entschieden Stellung nehme.



Sport

Wegen sieben Sekunden um den Sieg gebracht

Hugo Hartmann disqualifiziert / Porschewagen gewann kleine Klasse der Carrera Panamericana

Deutschland konnte den großen Vorjahreserfolg in der diesjährigen Carrera
Panamericana nicht wiederhelen. Der einzige im Rennen verbliebene der vierdeutschen Pahrer in der Klasse der kleinen Sportwagen, Hans Hugo Harimann
auf Borgward, führte zwar bis zur letzten Etappe, wurde aber am Montag am
Ziel des längsten und anstrengendsten
Straßenrennens der Welt disqualifiziert,

STUTTGART. Verbandspräsident Eugen Grimminger hat auf dem 66. Verbandstag des württembergischen Landesverbandes landwirtschaftlicher Genossenschaft – Raffelsen – in Stuttgart auf die sich immer deutlicher abreichnende wirtschaftliche Verknüpfung Europas hingewiesen. Er betonte, daß auf jeden Fall mit einer derartigen Entwicklung zu rechnen sei, ob sie nun am Ende die Bezeichnung europäische Agrarunion" oder einen anderen Namen trage.

Mark eingebracht habe. Der Landwirtschaft gehe es um den kostendeckenden stabilen Preisen sei um den kostendeckenden stabilen Preisen sei in den kostendeckenden stabilen Preisen arbeiten könne, so wenig zei ihr mit überhöhten Preisen gedient. Grimminger erwähnte in seinem Bericht auch die Entwicklung der Beziehungen zwischen den Genossenschaften und den Kostendeckenden stabilen Preise um den kostendeckenden stabilen Preisen arbeiten könne, so wenig zei ihr mit überhöhten Preisen gedient. Grimminger erwähnte in seinem Bericht auch die Entwicklung der Beziehungen zwischen den kostenden kenden von den kostenden ver und en kostenden stehtigen Preisen arbeiten könne, so wenig zei ihr mit überhöhten Preisen gedient. Grimminger erwähnte in seinem Bericht auch die Entwicklung der betreichnen sei, ob sie nun am Ende die Bezeichnungen zwischen den Genossenschaften, den Genossenschaften und den Kentender ver und en kostenden ver und en kontenden ver und en kontenden ver und en kontenden ver und en kostenden ver und en kostenden ver und en kontenden ver und Mark eingebracht habe. Der Landwirtschaft gehe es um den kostendeckenden stabilen Preis. So wenig sie mit unrentablen Preisen arbeiten könne, so wenig zei ihr mit überhöhten Preisen gedient. Grimminger erwähnte in seinem Bericht auch die Entwicklung der Beziehungen zwikchen den landwirtschaftlichen Genossenschaften und den Kansumgenossenschaften, den Genossenschaften der gewerblichen Wirtschaft und dem Einzelhandel, die als positiv zu bezeichnen sei. In dieser Zusammenarbeit lägen noch viele Möglichkeiten, die nicht zuletzt auch zum Nutzen des Verbrauthers ausgeschöpft werden sollten.

STUTTGART Wiffil. Hauptgenessenschaft für Viehverwertung eGmbH. —
Durch Intensiverung der Erfassing in
Württemberg konnte der Umsatz 1932 bei
fast unveränderten Viehpreisen wertmäflig um 20 Prozent und gegenüber 1932 um
50 Prozent erhöht werden Im laufenden
Jahr hält sich der Umsatz mengenmäßig
Im bisherigen Rahmen. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus den
Überschaft von 12 502 DM (1851 verblieben
nach Tilgung von 54 174 DM Verhustvortrag aus 1950 9273 DM Gewinn) wieder 4
Prozent Dividende auf die eingezählten
Geschäftsguthaben von 126 450 (75 670) DM
En zahlen und 9990 (2009) DM den Rücklagen zuzuweisen

Juan Manuel Fangio, einer der besten und bekanntesten Reunfahrer der Welt, hat die Carrera Panamericana pesconnen.

weil er die Böchstzeit für die letzte Etappe wegen Motorstörung um sieben Sekunden überschritten hatte. Sieger wurde daher Jose Herrarte aus Guatemala auf einem Porsche, der jedoch nicht an die Bestreit von Hartmann berankam.

In der Klasse der schweren Sportwagen belegte Lancia mit Ex-Weltmeister Fan-gio, Taruffi und Castellotti die ersten drei Piätze. Der Sieger der letzten drei Happen, der Perrari-Fahrer Maglioli, überbot zwar auf der letzten Etappe mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 32 Kliometern den Rekord des Vorjahres-niegers Karl Kling um 14 Kliometer, kam

aber, da er einen Rückstand von fast zwei | nochmalige Nachrechnung der Gesamtzei-Stunden aufzuholen hatte, nur auf den ten zeigen wird, wer gesiegt hat. Stunden aufzuholen hatte, nur auf den sechsten Platz. Deutschland, das im Ver-jahr mit Mercedes 200 SL die ersten drei Plätze belegt hatte, war diesmal in dieser Klasse nicht vertreten.

Ferrari belegte mit Mancini, Maglioti und Echevarria den vierten, sechsten und siebenten Piatz.

in der Klasse der kleinen Sportwagen erreichte außer Herrate nur noch der argentinische Porschefahrer Segura das Ziel. Der an zweiter Stelle liegende Guatemalteke Juhan (Porsche mußte auf der letzten Etappe wegen Motorschadens aufgeben). Die drei deutschen Werkfahrer Kling, Herrmann (Beide Porsche) und Brudes (Borgward) hatten bereits am ersten und zweiten Ing aufgeben mößsen. zweiten Tag aufgeben müssen.

In der Klasse der schweren Tourenwa-gen war der Sieg der Lincoln-Mannschaft unbestritten. Die drei Wagen lagen am Ziel so dicht hintereinunder, daß erst eine

In der Klasse der leichten Tourenwagen siegte der Amerikaner Evans in einem Chevrolet vor seinem Landsmann Patter-son in einem Port.

son in einem Ford.

Das über 1977 Kilometer führunde mehr mörderische als sportliche Rennen hat sieben Menschenleben gefordert. Außer vier mexikanischen Zuschauern fanden die Hallenischen Rennfahrer Stagnoll, Scotuzzi und Bonetto den Tod. Zur gleichen Zeit, da Fangto als Sieger über die Ziellinie brauste, fand in Mexiko an den mit der Flarge Hallens bedeckten Särgen der Rennfahrer ein feierlicher Gedenkgottesdienst statt. Die ersten Worte Fanglos galten seinem toten Freund Bonetto. Die Lancia-Werke gaben bekunnt, daß alfen von Lancia gewonnenen Preise zu gleichen Teilen zwischen den vier Fahrern und der Familie Bonettos aufgetellt werden.

Ungarischer Paprika oder englischer Pfeffer?

Es geht um Europas inoffizielles Championat der Fußballer

Nach dem Fußballmatch England - Konlinent (8:4) durfte eine Sielgerung kaum
für möglich gehalten werden. Aber doch
ist es so. Die Begegnung England - Ungarn am heutigen Mittwoch im Londomer
Wembleystadion übertrifft das "Jubilsumsspiel" England gegen den Kontinent
noch, denn hierbei geht es um die inoffizielle Europa-Meisterschaft der besten
Lielle Europa-Meisterschaft der besten
und Ungarn "qualifiziert" Diese beiden
Nationen bestreiten das "Spiel des Jahres", denn sie sind seit Jahren unbestegt
Mannac
Bie Magyaren sind Europas betes

res", denn sie sind seit Jahren unbeslegt.
Die Magyaren sind Europas neues
"Wunderteam". Selt drei Jahren haben
als 28 Spiele in ununterbrochener Folge
unbeslegt bestritten. 25 Slage, 2 Unentschieden 138:29 Tore, das hat eine Erfolgskette, die für Länderteams ungewöhnlich
lat. Letztmals verloren die Ungarn 1958
in Wien 115, aber dann reihten sie Sleg
an Sieg, darunter den Triumph beim
Olympia-Turnier in Helsinki.

Olympia-Turnier in Helsinki

Der britische Fußball hat nach dem
Kriege die straffe Isotation zu den Ländern des Kontinents etwas gelockert. Das
Abschneiden in den Weltturnieren wurde
dem Ruf Großbritanniens als die Fußballnation nicht ganz gerecht. Daher der
englische Wunsch, mit außerbritischen
Ländern mehr Wettkamptverkehr zu pflegen, und Bruch mit der Regel, alljährlich
nur ein europhisches Land nach der Insel
einzuladen. Bisher bewahrte sich England

seinen Heim-Nimbus, denn zu Hause wurden die Engländer noch von keiner kontinentalen Auswahl oder Ländermann-schaft besiegt.

Swart in Kinger

Die Berirknanscheidungen zur württem-bergischen Meisterschaft im Hallen-handball werden am 10. Januar 1954 auszetragen. Von den teilnehmenden 32 Mannschaften starten 16 in der Killes-berghalle in Stuttgart, die andere Hilles in Ulm/Soflingen. Endeptele am 24. I. 1954 in Navadia.

in Ulm/Sollingen. Endeptete am 24. 1. 1994 in Nagold.

Das Programm des im pachaten Jahr in Freiburg statifindenden gesamthodischen Landesturnfestes wird auf einer am nächsten Sonntag in Karisrube stati-findenden Vorstandssitzung der beiden badischen Turnerbünde festgelegt werden.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SUDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Zin Islick genigs

STUTTGART Kreidler's Metall- und
Drahtwerke GmbH. Die Geseilschaft hat
am 14 November ihr föjähriges Bestehen
gefelert. Das Geseilschaftskapital des Unternehmens, das mit einem Marktaniell
bis zu 25 Prozent der größte deutsche
Messingstangenproduzent ist, beträgt 8
Millionen DM. Der Jahresumsatz wird mit
10 Mill DM angegeben 7 Prozent der
reicht.

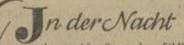
Des auhergesöhnlich heits, grebs Sucharbild, die leichte Scharfele-stellung durch des Objektiv selbst vermitteln ihnen genau das Bild, das Sie auf den Flie bekannen. Selbst Ungeübte und Brillenträges arbeiten durch einfachste Bedie-nung domit spielend leicht und alcher

PHOTO HILDENBRAND

das gute Spezialgaschält und Versandhaus Stuttgart, Königstraße 44

raub Betektiv-in.

fibt vertrauliche Spezialauskünfte Führend alt 1918



Nimm nur

ubina

Pianos · Flügel

B. Klinckerfuß

o end gebraucht, in großer Au hr preiswert, zu günst Beding

Markenråder in allen Ausführungen Maped (48 m) ab Fabrik Katolog grafts.

EAP STRICKER - Fahrradfabrik

kann sich die vorher SIMI-gepflegte Haut besonders gut er-halen. SIMI, das ganz milde Gesichtswasser, öffnet die Poren, reinigt sie in der Tiefe und regt die Haut zu gesteigerter Durchbilden Ausgaben. Der Teint hat am Morgen wieder natürlich-

ALTESTE HERSTELLERFIRMA FEINER HAUTPFLEGEWASSER





Stellenangebote

Wir suchen num möglichst sofortigen Eintritt einen

Akzidenzsetzer

der im Akzidens- und Werksatz perfekt und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Setzer, die Interesse an einer Dauerstellung haben, werden um Arbeits- und Zeugnisunterlagen, Lohnansprüche sowie um Bekanntgabe d. frühesten

Druck- und Verlagshaus Hermann Kuhn KG. Schwenningen s. N. - Telefon 218

[Melabon] gegen Konfschimerz Melabon]

Gratisprobe vermittelt Dr Reotschlet & Co., Laupheim 885/Württ

ür Industrie, Handet, Handwerk, Haus Fachkraile und Hot finden Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung



Bei Grippe und Erkältung hilft Carmoi!

Beugen Sie rechtreitig vor Tausende nehmen mehr-mals täglich einige Tronfen Carmol in heißem Wasser oder Tee. Auch bei Rheuma, Hexenschuß und Gliederschmerzen wirkt Carmol nis schmerzlindern-des Einrelbemittel segensreich. Carmol fettet und schmiert nicht. In Apotheken u Drogerisa ab DM 1,50.

KROPFT

Bitte Heilprospekte veriangeni Priv-inst für operational Kropf-heilung M. Melerin, München 13. Parzivalstraße 1

noch nülzt es dem lier Neoheiti Bar bis 30 DM und mehr tägi Nebenverdienst durch Ver-kauf von Fam.-Bedarfssriker und Armbanduhren, Fills, (17b) Hat-tingen (Baden) 887

Legen Sie deshaib ihren Hund, der ihnen doch bei Einbruch Diebatabi oder Überfall zu Hüfe kommen

niche un die Kette

Es hill weder Dir

Gesucht werden von mittlerem Industriebetrieb in schön gelegener süddeutscher Kleinstadt zum Eintritt per 1. Januar 1854:

I Chel-Assistent

els rechte Hand der Geschäftsführers, an selbetändiges Arbeiten gewöhnt,

1 qualifizierter Einkäufer

der in Industriebetrieben in gleicher Position

1 erfahrener Industrie-Kalkulator der in dieser Tätigkeit bereits lang), Erfahrungen besitzt

2 junge Kauffeute

für die Verkaufsabtellung. daruntes möglichst ein gelernter Eisenhändler,

1 Reise-Inspektor

mit nachweisbaren überdurchschnittilichen Verkaufs-erfolgen im Außendienst.

Wir erbitten Bewerbungen von qualifizierten Fachkräften, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit hand-schriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Re-ferenzen, sowie Angaben des Familienstandes unter G 5947 an die Geschäftsstelle

Schlässer Chicksul

EIN TATSACHENBERICHT / VON KARL BARTZ

Copyright by Gayda-Pred, Günzburg - durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

Von Konopischt nach Artstetten

"Geh' nicht nach Sarajewo, Franzil"

Der Tag verblaßte langsam; die Luft war warm, und in der Ferne, im böhmischen Lunde, stiegen Schatten auf, Aus der Stille schien die Stimme der Her-nogen von weit her zu kommen. Wenn du

hier bleiben wolltest, Franz, Konopischt ist

Franz Ferdinand wendete sich ruckartig seiner Frau zu.

sich seinen Untertanen, die man einst führen

find dabel so emplangen wird, wie damals in Raguza" warf die Herzogin bitter ein. Franz Ferdinand fühlte, wie ihm das Blut zu Kopf schoß. Scham und Zorn erfüllten ihn,

wenn er an Ragusa dachte.

Pack findet man überali", würgte er. Nein, Rogusa würde er zeitlebens nicht vergessen. In der Umgebung hatten Manöver stattgefunden Die Stadt war reich beflaggt gewesen — aber nur in den kroatischen Farben, nicht eine einzige schwarzgelbe Fahne . Als der Herzog ausführ, waren zwar die Straßen dichtgesäumt von Menschen aber nur einige hatten ein schwaches Zivio ausgestoßen, sonst war es unheimlich still gewesen. Das war der Empfang gewesen, den Ragusa dem zukünfti-gen Kaiser Oesterreich-Ungarns bereitete. Als er der zu Besuch kommende Kronprinz von Montenegro dieselben Straffen fuhr, ertrank jeder andere Laut in den Wellen einer wilden Begeisterung. Der Erzherzog nagte an der Unterlippe. Wenn man ihm unten, in Sarajewo einen Shnlichen Empfang berei-

"Ein anderer mag nach Bosnien gehen, bleib du hier", versuchte die Herzogin mit

einschmeichelnder Stimme
"Es geht micht" Franz Ferdinands Stimme
klang belegt: "Es geht wirklich nicht Aus
vielen Gründen nicht" Er begann hastig aufzumblen "Das Pack in Wien würde sich freuen. Der Thronfolger fürchtet sich vor Bosnien, würden sie verbreiten und mich der

Feigheit verdächtigen.* Seine Gattin merkte jetzt, daß ihr Franz durch nichts an dieser Reise verhindert werden konnte.

. Wenn man ein Attentat auf dich verüble, sch. Franz. ich quäle mich oft mit . . ."

ausgerechnet in Bosnien", Franz Ferdinand versuchte ein lautes Lachen "Wenn es noch anderswo wäre, aber da unten weiß jedes Kind, daß ich ihr Freund bin. Preunde erschießt man nicht"

Sein ahnungsvoller Engel warnt

Der Erzberzog zog seine Gattin nahe an sich heran "Sophie du bist mein guter Engel und du kommst mit, dann bin ich sicher" "Wie ich dir danke, Franz, ich hätte dich auch darum gebeten, denn ich fürchte für

Der wunderliche Raum, in dem das Gespräch stattgefunden hatte, tauchte in die Abenddämmering. In den Eden wurden die Statuen und Figuren bereits unsichtbar, die elle in irgendelner Beziehung zum heiligen

Georg, dem Drachentöter, standen. Unbeweglich hielt der Erzberzog Franz Ferdinand am Fenster und starrte in die Nacht hinaus, die sich fast warm über Schloß und Park gesenkt hatte.

Sein geliebtes Konopischt!

Von allen Besitzungen war Konopischt dem Thronfolger am meisten ans Herz gewachsen. Dieses alte, wallensteinsche Schloß, zwischen Pras und Budweis gelegen, war vom frühe-ren Besitzer sehr vernachlässigt worden; wer es spöter wiedersah, blitte es nicht wieder-erkannt. Weißgrau, von einem mächtigen runden Turm flankiert, von Ecktürmen gestützt, erhob sich der milchtige Bau auf einer Anhöhe, die mit Bäumen bewachsen war. gum flammenden vielfarbenen Teppich wurde.

Das Schloß seibst aber bedeutete für ihn Ruhe und Friede. Hier lebte er ungestört mit seiner Familie zusammen, seinen drei Kin-dern und der Frau, die er über alles liebte, und die zu den meistgehaßten Menschen der Monarchie gehörte.

Wieviel Kämpfe hatte es gekostet, ehe er die The durchgesetzt hatte, eine Ebe mit der den Habsburgern nicht ebenbürtigen Gräfin Chotek. Wie hatte der Kaiser Franz Josef getobt, els er erfuhr, daß der Thronfolger die Komtesse betraten wollte.

Vor vierzehn Jahren, es war im Juni, bald gollte sich der Tog jähren, hatte der Thronfolger feierlich Verzicht leisten müssen. In der Gegenwart des ganzen kaiserlichen Hauses der Minister, Generale und Hofwürdenträger des Hofes hatte Franz Ferdinand auf alle Thronansprüche seiner noch unge-borenen Kinder verzichtet. Der Thronfolger batte die Rechte feierlich zu jenem uralten silbernen Kruzifixe erhoben, das aus der raiserlichen Schatzkammer stammte, und den Verzicht für seine Kinder beschworen.

Dieses Opfer bedeutete noch lange keine Versöhnung. Zw. war 'e Herzogin klug, und sie liebte ihren Gatten, aber sie besaß nicht immer jenen Takt, der notwendig gewesen wäre, um sich langsam die ersehnte Stellung im kalserlichen Hause zu erobern. Der Kalser mochte sie ebensowenig wie den Thronfolger leiden

Der Inspirator dieser Hetze aber war der Obersthofmeister, der Fürst Montenuovo. Und hätte eigentlich Verständnis für das Paar haben müssen, denn er war der Sohn eines unehelichen Vaters, und sein Großvater war jener Graf Neipperg, mit dem sich die Kaiserin Marie Louise über den Verlust Na-poleons schnell hinweggesetzt hatte.

Böser Geist: Fürst Montenuovo

Franz Ferdinand halite diesen Fürsten töd-Mch. und wo er konnte, vergalt er Gleiches mit Gleichem. Webe dieser Hofkama-rilla, wenn er einmal Kaiser werden sollte. Er würde säubern, gründlich säubern und die Fenster des alten Reiches weit öffnen, damit ein frischer Luftzug den Staub von Jahrhunderten hinaustrieb.

Würde er noch die Kraft besitzen, seine für die Hofburg wahrhaft ketzerischen politischen Ideen durchzusetzen? Alle Südslawen Oester-reichs wollte er zu einem dritten Königreich vereinigen, das Oesterreich und Ungarn gleich-

berechtigt wäre. In den Augen des Kalsers war dieser Gedanke ein Verbrechen, dem Hirne eines "ge-fährlichen Narren" entsprungen und der Este ließ den Kaiser dann wissen: "Ich bin es, der für deine Fehler wird bezahlen müssen." So standen sich Herrscher und Thronfolger er-bittert und verständnislos gegenüber.

Ueber dem Schlosse und Parke von Konopischt begannen die Sterne zu filmmern, und die Wasser erglänzten silbern. Franz Ferdi-nand aber lehnte am Fenster und blickte in die Nacht hinaus, aber er sah sie nicht, denn seine Augen waren nach innen gerichtet, dort

aber keimte die Angst.

Die Reise nach dem Süden des Reiches lastete schwer auf ihm. ein seltsames, bisher unbekanntes Gefühl war in ihm mächtig geworden und ließ ihn nicht mehr los.

Aus dem Süden waren Warnungen eingelaufen, dunkle Andeutungen über Vorberei-

In Wien ließ sich Franz Ferdinand zum Belveders fahren. Der Aufenthalt dort war kurz, hier nahm er Abschied von seiner Sophie, die ihn erst in Sarajewo wiedersehen sollte; denn das Programm sah für ihn den Seeweg vor, während die Herzogin die Bahn benutzen sollte. Auf dem Südbahnhof wartete eine neue peinliche Ueberraschung. An Stelle des heißgelaufenen Salonwagens war jener des Auswärtigen Amtes angefordert worden.

des Auswärtigen Amtes angefordert worden, Aber jetzt war, wie sich herausstellte, die Lichtleitung nicht in Ordnung, und der Erz-herzog mußte bei Kerzenlicht fahren. Er war empört, nichts klappte in diesem Lande, er

fuhr den Stationsleiter grimmig an, dann bestieg er den Zug. Bei flackerndem Kerzenscheine glitt der dunkle Wagen in die Juninacht — einem

Dann geschah in der weißen Stadt Sara-

jewo das Lähmende, das Furchtbare. Wäh-rend der Thronfolger mit seiner Gattin durch die Straßen fuhr, knallten zwei Schüsse. Nie-

mand ahnte das Schreckliche; denn Franz Ferdinand saß aufrecht im Wagen und seine Gattin schien vor Schreck ohnmächtig gewor-

den zu sein. Da quoti plötzlich Blut aus sel-

nem Munde, und er sank nieder; im Wagen Ingen zwei Sterbende.

Unerbittliche Dynastie

Noch blühten in Konopischt die Rosen. ber das Schloß sollte den Herrn nicht wie-

dersehn, der Weg der Toten führte nach Franz Ferdinanda Bestimmung zu einem an-

deren Schlosse mit einer Gruft, in der bald

die Kerzen flackern sollten. Denn nicht nur

im Leben, sondern auch im Tod, sollte die

Frau, die an der Seite ihres Mannes gestorben

war, keine Gemeinschaft mit den Habebur-gern haben. Das hatte Franz Ferdinand ge-

Bei Pöchlarn lag Schloß Artstetten mit seiner Kapelle und den fünf Zwiebeltürmen.

das Franz Ferdinand von seinem Vater ge-

erbt hatte. Hier war nach dem Willen des Thronfolgers eine Gruft gebaut worden, die beide auch im Tode vereinigen sollte. Wenn

man seiner Gattin die Kapuzinergruft in Wien

verweigerte. In der hundertsechsunddreißig

Habsburger ruhten, wollte er dort auch nicht

Der Kaiser befand sich, wie immer um diese

Zeit, in seinem Arbeitszimmer in Bad Ischl.

Es war gegen Mittag, als der Generaladjutant Graf Paar bei ihm eintrat und zögernd ver-

suchte, seinem kalserlichen Herrn die furcht-

Ala der Kaiser von dem Morde erfuhr.

beugte er sein altes Haupt und stützte es mit

den Händen. Dann sprang der Greis hoch und ging zutielst erregt im Zimmer auf und ab. Plötzlich hielt er ein: "Der Allmächtige läßt sich nicht ungestraft herausfordern", rief

Jetzi wartete die Gruft auf zwei Tote.

Dies geschah am 28. Juni, am Jahrestage

feterlichen Verzichterklärung auf die

Sarge gleich.

Thronfolge der Kinder.

wußt und danach gehandelt.

beigesetzt werden.

bare Mittellung zu machen.

tung entsetzlicher Dinge, Briefe berichteten

von einem geplanten Attentat,
Der Mann am Fenster seufzte leise auf.
Wieder hatte jemand geschrieben; ein Priester
aus Sarajewo warnte vor einem geplanten
Attentat. Wenn der Erzherzog aber erst gewußt hätte, daß sogar der serblache Ministerpräsident das deutsche und Italienische Konsulat gewarnt und berichtet hatte, daß in der bosnischen Hauptstadt eine Fülle von Material über ein beabsichtigtes Attentat eingelaufen war. Ja. ein Bericht des Chefs der Agramer Geheimpolizei wies klar und deut-lich auf die Vorbereitung eines Verbrechens hin, aber diesen Bericht bekam Franz Ferdi-nand nicht zu Gesicht.

Wenn der Este gewußt hätte, daß für seine Fahrt dreißig, vierzig Detektive angefordert worden waren, daß aber sein Felnd, der Fürst Montenuovo abgelebnt hatte

Das Gefühl im Innern wuchs: nur nicht

nach Bosnien fahren!
Als der Erzherzog sich zum Gehen wandte,
löste sich eine Sternenschnuppe am Firmament. Vielleicht hatte einst vor fast dreihun-dert Jahren Wallenstein auf jenem Turme gestanden und versucht, aus den Zeichen der Ewigkeit zu lesen, aber auch Ihm war keine Antwort geworden

Dieses schöne Schloß Konopischt war einem seltsamen Museum geworden. Die Wände der Korridore des Baues waren mit Geweihen beladen. Trophäen, die er selbst geschossen hatte. Da hingen die Zeugen seiner Schießlust, denn dann fühlte der Este sich am glücklichsten, wenn an einem einzigen Jagd-tage Fasanen und Vögel zu Tausenden auf

Die qualende Unruhe trieb den Thronfolger wieder aus dem Schloss

Als die Kinder in Chlumetz untergebracht waren, wollte Franz Ferdinand mit seiner Gattin für die Fahrt nach Wien seinen Salonwagen benutzen "Katserliche Hohelt", wurde ihm gemeldet, "eine Achse des Salonwagens hat sich heißgelaufen."

Franz Ferdinand schimpfte, er mußte mit seiner Gattin einen Wagen erster Klasse be-

"Als ob mich das Schicksal von einer un-seligen Reise zurückhalten wollte." Dieser Gedanke flammte in ihm hoch, und der Fromme

Startschuß zur Weltkatastrophe er laut, und seine kalten blauen Augen roll-ten. "Die Ordnung, welche ich leider nicht die Kraft hatte aufrecht zu erhalten, ist nun durch den Willen des Höchsten wieder her-gestellt." So sprach der Hall ohne Grenzen.

ein Haß über den Tod hinaus. "Wir fahren morgen nach Schönbrunn", er-klärte der Kaiser und befahl zum Mittagessen ein einziges Gedeck aufzulegen.

Auch die Stunde des Fürsten Montenuovo war gekommen, die Stunde der Rache an Toten. Der Obersthofmeister des Kaisers muöte die Anordnung für das Begräbnis treffen, und hinter den seelenlosen Artikeln des Zeremoniells verschanzt konnte der Nachkomme Marie-Louises seine kleinlichen Bosheiten anbringen.

In einem Saule des Konak von Sarajewo wurden die Leichen der Ermordeten aufgebahrt, dann wurden sie in Metallsärge und

diese in hohe schwarze Holzkästen gelegt. Als die Särge auf die Wagen gehoben wurden, um die Heimfahrt anzutreten, donnerten von der Baatlon die Geschütze den Trauersalut. Dann brachte das Kriegsfahrzeug "Dalmat" die Särge auf das Schlachtschiff, den "Viribus Unitis", das Kurs auf Triest nahm. Der Fürst Montenuovo sah den Abgesandten des Bel-

wodere leicht spöttisch an Der Abgesandten des Beivodere leicht spöttisch an Der Abgesandte des Belvedere sprach von
einer gemeinsamen Aufbahrung. Der Fürst
spielte den ungücklichen Obersthofmeister:
"Aber erfauben Sie Das Zeremoniell bindet
mir die Hände. Kaiserliche Hoheit werden in
der Hande kaiserliche Hoheit werden in der Hofburgkapelle aufgebahrt werden, seine morganetische Gattin dugegen in der Augustiner- oder Michelerkirche.

Der Herr hob entsetzt die Hände: "Wollen Durchlaucht bedenken, daß aus Gründen der Menschlichkeit . Die Herzogin ist doch an der Seite ihres Gatten in den Tod gegangen."

"Ich bedauere unendlich", der Fürst setzte den Kneifer auf, "aber im Zeremoniell ist eine gemeinsame Aufbahrung nicht vorgesehen Zwei getrennte Zeremonien sind vorzunehmen, das Staatsbegräbnis für Seine Kalserliche Hoheit — und das Begräbnis für die Herzogin in Artstetten.

Ohne Erfolg verließ der Besucher den Monn der kleiden Rache. Erst einer Intervention beim Kaiser gelang es, eine öffentliche Schande der Habsburger zu verhindern. Auf Befehl Franz Josefs sollten die Toten in der Hofburgkapelle aufgebahrt werden. In der Nacht wurden die Leichen in der

Hofburgkapelle aufgebahrt. Der Sarg der Herzogin stand tiefer als jener ihres Ge-mahls; auch eine Erfindung Montepuovos.

Weiße Handschuhe und ein Fächer

Mehrere Herrscher hatten mitgeteilt, daß sie zu den Beisetzungsfeierlichkeiten kommen würden. Auch das hintertrieb der Fürst: "Die Kapelle, in der die Einsegnung stattfindet, ist außergewöhnlich klein, wer könnte in der gespannten Zeit für die Sicherheit der Fürst-lichkeiten garantieren. Ich kann auch nicht

überall sein außerdem sind seine Majestät sehr angegriffen "
Die fremden Fürsten blieben also zu Hause.
Am Nachmittag des darauffolgenden Tages fand die Einsegnung statt. Der Katafalk des Herzogs war groß und prächtig, er war mit der Prinzenkrone, dem Generalshut, Säbel und Orden geschmückt, vor jenem der Her-zogin aber legte man ein Paar weiße Handschuhe und einen Fächer. Insignien einer

Mit steinernen Zügen wohnte der Kaiser der Einsegnung bei. Als die Feierlichkeit be-endet war, wandte er sich rasch um und ging, seine Seele war von den Vorgängen nicht berührt worden.

Wieder bei Nacht, so wollte es der Fürst Montenuovo, sollten die Leichen nach Art-stetten gebracht werden, wo die Gruft auf sie wartete. Bis zum Westbahnhof in Wien ging der Machtbereich des Obersthofmeisters und er nutzte ihn aus, um eine letzte Roche vu

Aber der Adel machte dem gehässigen Füraten einen Strich durch die Rechnung; ebenso Erzherzog Karl, der Truppen zur Spallerbil-dung abkommandiert hatte.

Zwel einfache Leichenwagen verließen am Abend den Schweizerhof der Hofburg, über die Lange Maria-Hilf-Straße schwankten die düsteren Gefährte, die Polizeikette wurde vom Adel durchbrochen, der es sich nicht nehmen ließ, gegen ein Verbot das Thronfol-gerpaar zur letzten Ruhe zu begleiten.

Auf dem verräucherten Westbahnbof stand der Sonderzug unter Dampf, der die Toten nach Pöchlarn, der Bahnstation von Schloß Artstetten, hinbringen sollte.

Auf dem Bahnhof Pöchlarn warteten Ver-eine auf die Ankunft der Toten, der frein Platz vor der kleinen Haltestelle war mit Menschen angefüllt, die den Fürstlichkeiten

die letzte Ehre erweisen wollten.
In der Nähe des Bahnhofgebäudes sollte die letzte Einsegnung vorgenommen werden. Während der Zug mit seiner düsteren Last durch die schweigenden Lande jagte, fuhren Wiener Trauergäste in Autos und gegen das Verbot nach Pöchlarn.

Eine Hölle stürzte aus dem Himmel

Es war gegen zwei Uhr nachts, als der Geisterzug den kleinen Bahnhof von Pöch-larn erreichte. Ein atembeklemmender Sturm ließ die Wartenden erschauern. Dann wurde plötzlich still, die Natur sammelte ihre

Die Waggons mit den Särgen wurden suf ein Nebengleis abgeschoben und geöffnet, die Toten sollten auf dem Platz vor dem kleinen Gebäude eingesegnet werden.

Ein Priester im Ornat wollte mit der letzten Zeremonie beginnen, als ein gewaltiger Donnerschlag die Erde erschütterte, riesige Blitze zerspalteten das Dunkel der Nacht, und geisterhaft tauchten die Kronen der Bäume im unnatürlichen Lichte auf.

Der Himmel öffnete alle Schleusen, und er warf unter dumpfem Geprassel und verzehrendem Aufheulen des Sturmes gewaltige Wassermassen auf die Erde. Im Nu versanken die letzten unruhlgen und rotglühenden Lichtfahnen der Fackeln in brunnentiefer Dunkelheit, der Priester flüchtete und mit ihm die Trauergäste und die Vereine unter das Vordach des Bahnhofes und in diesen

Im nüchternen, kleinen Warteraum von Pöthlarn drängten sich die nassen und dampfenden Menschen zusammen, und dieser und jener rief nach Bier oder Würstchen wenn draußen gelbfeurige Lohe aufschlug und der Donney dermaßen aufbrüllte, daß das kleine Gebäude in seinen Grundfesten erbebte, schlug man ein Kreuz, und die Hand, die das Krügel hielt, verschüttete Bier vor

Der Feuerwehr und den Bestattungsbeamten gelang es endlich. Im strömenden Regen die Särge aus den Wagen zu zerren und unter dem Krachen des Donners und dem grellen Scheine der Blitze in den öden Raum zu bringen, der zur Abfertigung der Frachten und Reisegüter diente.

Manchem aber ging das Grauen auf, als die Kerzen auf den Kandelabern erloschen, und der Sturm wild an Tür und Fenster rüttelte, einischenschend, und der Himmel zeitweise in Flammen getaucht war. Stunde auf Stunde verging, und der Morgen versuchte noch vergebens gegen die schwarze Wolkenwand anzukämpfen, aus der sich im-mer wieder Blitz und Donner entluden. Und es war schon vier Uhr morgens, als die Särge auf Pferdewagen verladen wurden, die von durchnäßten Fahrern geführt, langsam und unwirklich durch das erregende Zwielicht der Donau zuwankten, der Fähre zu, die sie an das andere Ufer bringen sollte.

An dieser Stelle waren einst die Nibelungen, von Worms kommend, über den silber-grauen Strom gesetzt, um den Weg zu ihrem Untergange weiterzugehen, so wie ihr Schick-

sal es befahl

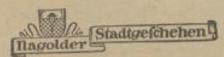
Die Wagen mit den Sürgen schwankten, von furchterregten Pferden gezogen, auf das ge-spenstische Schiff, das sich langsam und von den Wellen geschüttelt in Bewegung setzte. Nur mit äußerster Mühe konnte verhindert

werden, daß Pferd und Wagen in die brausende Tiefe glitten.
Als das schwarze Schiff das Ufer erreicht

hatte, verzogen sich die Elemente, und ein schöner, frischer Tag brach sieghaft an. Die Morgensonne leuchtete auf die Landschaft, auf die weißen Stifte und Schlösser auf den grünen Hügeln, und ihre Strahlen verwan-delten die grauen Wasser der Donau in Silber, Weiß und traulich aber schimmerte Schloß

Artstetten und weitgeöffnet wartete die Gruft, warteten zwei schmucklose Sarkophage das Paar, das im Tode vereint hier die letzte Ruhe finden sollte

Ueber Europa aber leuchteten, aus jener unseligen Tat entzündet, die Feuer des Ersten Weltkrieges auf, als sichte der Himmel eine Welt des Truges. (Fortsetzung folgt)



Wir gratulieren

Seinen 72. Geburtstag kann heute Herr Friedrich Brezing, Schmiedmeister, Hirsch-straße 4, feiem. Herzliche Glückwünsche.

Monatsversammlung des VfL verlegt

Die für heute abend angesetzte monatliche Mitgliederversammlung des VfL Nagold muß wegen den Vorbereitungen für die Einweihungsfeier der Turnhalle am kommenden Samstag verlegt werden. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

Handballtraining

Aus technischen Gründen ist die Benützung der neuen Turnhalle am Donnerstag noch nicht möglich. Das Training muß daher noch-mals in der alten Turnhalle stattfinden. Zur Vorbereitung auf die Kreismeisterschaften am 6. Dezember ist am Sonntag, den 29. November, nach der Kirche das erste offizielle Trai-ning unter Leitung von H. Wahl, Alle Aktiven werden gebeten, daran teilzunehmen.

SV-Spaziergang nach Pfrondorf

Die Ortsgruppe Nagold des Schwarzwaldvereins macht am kommenden Sonntag, den 29. November, einen Nachmittagsspaziergang nach Pfrondorf, Man trifft sich um 13 Uhr an der Schiffbrücke. Der Weg führt zuerst die Rohrdorfer Steige hinauf; am Waldeingang wird der Weg zur "Wilden Urschel" eingeschlagen und oberhalb des Bergwiesles nach links abgebogen. Der Weg mündet später in das Waldsträßchen nach Mindersbach ein. Knapp vor Mindersbach führt er rechts auf-wärts zum Piateau des Pfrondorfer Bergs und dann hinunter nuch Pfrondorf. Im "Adler" wird die Schwarzwaldvereinsfamilie in geschlossener Gesellschaft einige Stunden vermügter Unterhaltung verbringen.

Es ist übrigens geplant, das Wandern auch den Winter über nicht einschlafen zu lassen, Wenn das Schifahren nicht möglich ist, wird die würzige Winterluft ohne "Brettle" ge-

"Schneeweischen und Rosenrot"

Tonfilmtheater Nagold findet heute nachmittag um 3 Uhr eine Kinder- und Jugendvorstellung mit diesem hübschen Märchenfilm statt. Außerdem werden auch zwei Kasperle-Filme gezeigt. Selbstverständlich sind auch Erwachsene, die sich mit der Ju-gend freuen können, dazu eingeladen.

"Die Insel der zornigen Götter"

Ein Farbfilm aus dem tropischen, immer noch märchenhaften Paradies der Südsee-inseln. Der Kult der Eingeborenen, ihre beschwörenden Gesänge, Musik auf wiederentdeckten alten Instrumenten, ekstatische Tänze usw. geben den Hintergrund für eine spannende Handlung. Die Scheu der Insulaner vor den Fremden verliert sich bald, aber die Liebe des weißen Mannes zu der schönen Insulanerin wird beiden zum Verhängnis. In den Haupt-rollen: Louis Jourdan, Debra Paget, Jeff Chandier. Heute und mer jen im Tonfilmtheaber Nogold

Jierzehn Paare wurden getraut

Standesamtliche Familiennachrichten der Stadt Nagold vom Oktober 1953

Geburten: 5. Graf Manfred, kaufmännischer Angestellter, Emminger Straße 70, 1 T.; 11. Lendzian Benjamin, Hilfsarbeiter, Allmandweg 40, 1 T.; 10. Häußler Franz, Former, Wolfsbergstraße 18, 1 S.; 12. Braun Friedrich, Schreinermeister, Olgastraße 2, 1 T.; 16. Ochs Herbert, Elektromonteur, Allmandweg 5, 1 T.; 16. Gutekunst Wilhelm, Karosserieflaschner. Calwer Straße 7, 1 S.; 25. Geßner Alfred, Hilfsarbeiter, Allmandweg 44, 1 S.

Auswärtige im Kreiskrankenhaus Naglod Geborene: 10. Scheerer Hans, Friseur in Altensteig, 1 S.; 16. Kern Friedrich, Forstamtsangestellter in Simmersfeld, 1 S.; 23. Harr Wil-

helm, Kaufmann in Rohrdorf, 1 S.

Eheschließungen: 2. Carl, Hans Martin, Bautechniker, wohnhaft in Nagold und Rieger Margot, Fotografin, wohnhaft in Nagold; 3. Schöttle Helmut, Hilfsarbeiter, wohnhaft in Ebhausen und Lösch Erika Frieda, Hausgehilfin, wohnhaft in Nagold; 10. Renz Erwin, Monteur, wohnhaft in Nagold und Do-lata Traute, Bedienung, wohnhaft in Nagold; 10. Schacher Gerhard, Kraftfahrzeugmechani-kermeister, wohnhaft in Nagold und Steb Irma, kaufmännische Angestellte, wohnhaft in Altensteig; 10. Bartsch Gerhard, Hilfsarbeiter, wobnhaft in Ebhausen und Killinger Gertrud, Weberin, wohnhaft in Nagold; 17. Burkhardt Rudolf, Kraftfahrer, wohnhaft in Kälberbronn und Pfanner Pia, Friscuse, wohnhaft in Na-gold; 17. Marquart Gottlieb, Schreiner, wohnhaft in Effringen und Kienzle Martha, Näherin, wohnhaft in Nagold; 17. Kächele Erwin, Gipser, wohnhaft in Nagold und Kienzle Katharina, Näherin, wohnhaft in Gündringen, Kreis Horb; 17. Hammann Wilhelm, Schreiner, wohnhaft in Nagold und Roller Lydia, Hilfs-arbeiterin, wohnhaft in Nagold; 24. Tschöpe Erdmann, Sägewerker, wohnhaft in Reichenbach/Fils und Dickmann Charlotte, Näherin, wohnhaft in Nagold; 24. Willenberg Heinz, Maschinentechniker in Iselshausen und Dietz-ler geb. Opatzy, Frida, Weberin in Iselshausen; 24. Braun Erich, Architekt, wohnhaft in Hai-terbach und Koch Annellese, Kontoristin, wohnhaft in Nagold; 26. Strähle Adolf, kaufmännischer Angesteilter, wohnhaft in Nagold und Vögele Waldtraut, kaufmännische Angestellte, wohnhaft in Freudenstadt; 31. Rath Helmut, Maurer, wohnhaft in Nagold und Weimer Anneliese, kaufmännische Angestellte, wohnhaft in Nagold.

Sterbefälle: 6. Raaf geb. Maser, Katha- Gewerbetreibender! rine, Bäckermeisters-Witwe, 73 Jahre alt. 12. Die beste Werbung ist und Baßler geb. Krauß, Mathilde, Pfarrers-Witwe, 80 Jahre alt. 16. Maier Friedrich Wilhelm, ver- bleibt das Zeitungsinserat!

Ein Blick ins Stellwerk

Nagold. Ein Erlebnis für jung und alt dürfte fehlsstand, von dem aus der Herrscher über Freitag, den 27. November, auf dem Bahnhof Nagold vorgeführt wird. Naturgetreu und maßstabgerecht nachgebildete Bahnhofsan-lagen, Gebäude, Gleisabschnitte usw. sind im Rahmen einer reizvollen Landschaft des Bergischen Landes in einen ausgedienten D-Zugvagen hineingezaubert worden. Fleißige Hände haben allein 30 000 winzige Holzschwellen geschnitzt, getrünkt, durchbohrt und verlegt. Eine zweigleisige Hauptstrecke durchläuft die Anlage mit einer Fläche von 30 qm und führt durch einen Umstelgebahnhof mit 6 Bahnsteiggleisen und 4 Güterzuggleisen. Von einem Gleisbildstellwerk aus, das jeden Un-Wagen vermeidet, wird die Anlage kontrolliert. etwa 60 Zuschauer; am Kopfende ist ein Be- gold gebeten.

der Besuch der Modell-Eisenbahnschau wer- dieses Wunderwerk das Ganze lenkt und Er-den, die von der Deutschen Bundesbahn am klärungen gibt. Die Schau hat es sich zur Aufgabe gemacht, weit über das Spiel der rollenden kleinen Züge hinaus (das auch vielen reifen Männern Freude macht!) die Vervollkommnung der Sicherhelt und die Entwicklung des technischen Fortschritts bei der Besichtigung der Kläranlage Bundesbahn zu zeigen. So ist auch das Gleis-bildstellwerk ein Wunderwerk für sich. Zwischen Spiel und Ernst sollen alle, vor allem die Schulkinder, einen Einblick in das mo-derne Eisenbahnwesen erhalten.

Die Vorführungen am Freitag beginnen ab 8.30 Uhr halbstündlich bis 13 Uhr und ab 14 Uhr bis 20 Uhr. Da wegen der begrenzten Platzverhältnisse nur etwa 60 Besucher halbfall zwischen den 22 Lokomotiven und 140 stündlich zugelassen werden können, wird um lagen vermeldet, wird die Anlage kontrolliert. rechtzeitige Anmeldung geschlossener Schul-Ein schmaler Gang des D-Zugwagens faßt klassen bei dem Vorsteher des Bahnhofs Na-

Beitritt zum Württ. Lehrerverein

Der Bezirkslehrerverein Nagold-Altensteig hat sich entschieden

Waldhorn" in Ebhausen. Vorstand Scheuch, Ebershardt, konnte einen vollen Saal begrü-Ben. Das Hauptreferat des Tages hatte Schulrat Schöffler vom Vorstand des Württ. Lehrervereins in Stuttgart über Rechtsschutz und Haftpflicht in der GEW. An einer großen Anzahl von Beispielen erörterte er dieses für den Lehrer wichtige Problem. Es war für die Anwesenden erfreulich zu hören, daß mit der Mitgliedschaft im Württ. Lehrerverein endlich die seitherige Unsicherheit beseitigt ist und eine Privatversicherung nicht mehr abgeschlossen werden muß, da jedes Mitglied mit seinem Beitrag auch die Versicherungs-gebühr bezahlt und den Rechtsschutz der GEW genießt. Die Geschäftsstelle des Württ. Gew geniebt. Die Geschaftsteine des Lehrervereins, Stuttgart-S, Heusteigstraße 97. gibt bereitwillig jedem Mitglied erschöpfend Auskunft und berät ihn mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln. Deshalb sei auch hier die Mahnung wiederholt ausgesprochen. zich in jedem Falle ohne Verzögerung mit ihr in Verbindung zu setzen und ihren Rat einzuholen.

Einen breiten Raum nahm an diesem Nachmittag die Debatte zur vereinspolitischen Situation ein. Kreisobmann Linsenmaler, Calw, war dankenswerterweise auch als Gast zu der Tagung erschienen und erläuterte in längeren Ausführungen seinen und seiner Calwer Vereinskameraden Standpunkt. Der Bezirksverein Nagold-Altensteig hat sich in seiner großen Mehrheit entschlossen, dem Württ. Lehrerverein beizutreten. Die Macht der Verhältnisse hatte nach 1945 eine Ver-einigung mit Nordwürttemberg unmöglich gemacht. Der Wunsch zu einem Gesamtverein im alten Sinne des ungeteilten Landes Württemberg und in der Tradition des ehrwürdigen früheren Württembergischen Lehrervereins war aber immer vorhanden gewesen, Die Vereintgung der Länder zum Südweststaat Baden-Württemberg gab den letzten Anstoß zu dem Entschluß, sich nun auch der größeren Lehrerorganisation anzuschließen. Zum 1. Ja-

heirateter Molkereifachmann 40 Jahre alt. 31. Waidelich geb. Raaf, Karoline, Schreinermei-sters-Ehefrau, 77 Jahre alt.

Auswärtige im Kreiskrankenhaus Nagold Verstorbene: 1. Hermann geb. Tribusser, Marie, Schreiners-Witwe, in Ebhausen, 69 Jahre alt. 3. Gernhardt geb. Krusche, Else, Hilfsarbeiters-Ehefrau, in Oberschwandorf, Kreis Calw, 45 Jahre alt. 13. Storz Erwin, städtischer Vorarbeiter, wohnhaft in Pforzheim, 53 Jahre alt. 14. Herter Heinz, Maurer, wohnhaft in Wart, Kreis Calw, 23 Jahre alt. 20. Gauß geb. Bertsch, Dorothes Sofle, Zimmer-manns-Ehefrau, wohnhaft in Mötzingen, Kreis Böblingen, 53 Jahre alt.

Ebhausen. Am letzten Samstag togte der nuar wird diese Veränderung Tetsache. Die Bezirkslehrerverein Nagold-Altensteig zum wenigen noch zögernden Kollegen werden sich letztenmal in diesem Jahr im Gasthof zum sicher im Laufe der Zeit auch überzeugen lassen, daß nur eine einheitliche Großorganisation Schlagkraft hat und mit Aussicht auf Erfolg sich für die Besserung der schulpolitischen und personellen Fragen einsetzen kann. Leider konnten sich die Bezirksvereine von Calw und Neuenbürg noch nicht zu diesem Schritt entschließen, trotzdem in vielen Kreisen, z. B. Freudenstadt, Tübingen, Reutlingen, Schwenningen usw. die Bewegung zum Hauptverein in Stuttgart ebenfalls über-wältigend eingesetzt hat.

Eine lebhafte Diskussion über diese Probleme, besonders über das Verhältnis zur Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, wurde in sehr kameradschaftlicher Form ge-führt. Das freundnachbarliche Verhältnis zu den Brudervereinen wird auch in Zukunft sicher erhalten bleiben. Einmal wird auch diese Übergangszeit und Unentschlossenheit der Vergangenheit angehören und die gesamte Lehrerschaft im neuen Gesamsstaat in einer Organisation vereinigt sein. Das ist selbstverständlich und zwangaläufig. Deshalb muß man noch lange nicht der Vermassung ver-fallen. Die Hochstaaten der individuellen Freiheit, die angelsächsischen Länder z.B. kennen schon lange die gewerkschaftliche Organisation der Lehrer aller Kategorien, ohne sich irgendwie in ihrer persönlichen Freiheit deshalb beeinträchtigt zu fühlen. Die Gewerkschaften haben sich in der Jüngsten Vergangenenheit in vielen Ländern als die stärksten Bollwerke zum Schutze der Demokratie erwiesen, während die melsten Gruppen der Intellektuellen häufig kampflos und widerstandsunfähig kapitulierten.

Die nlichste Versammlung des Bezirks-lehrervereins Nagold-Altensteig wird erst wieder im neuen Jahr, am 9. Januar 1954 in Altensteig stattfinden.

Ottenbacher die evangelische Kirchengemeinde zu einer Altenfeier ins Gasthaus zur "Rose" ein. Sie wurde mit einem gemeinsam gesungenen Choral eröffnet. Der Mädchenkreis brachte VfL, Altensteig, Fußballabteilung: Jeden MitteinigeTheaterstücke und Chöre mit Guitarrenbegleitung zum Vortrag, die mit Freude und Dank aufgenommen wurden. Dazwischen gab es auch Kaffee mit Kuchen zur leiblichen Stärkung. Die Feier klang aus mit dem Lied "Nun danket alle, Gottl" Am Abend wurde das Programm für die ganze Gemeinde wiederholt. Besonderer Dank gebührt Gemeindeschwester Maria für die Vorbereitung.

Strafsitzung des Amtsgerichts

Das Amtsgericht Nagold hält am Freitag, den 27. November, eine öffentliche Sitzung in Strafsachen ab. Auf der Tagesordnung stehen 6 Fälle.

Ausstellung

Der Modell-Eisenbahn-Club Wuppertal (MEC) siellt am Freitag, 27. 11. 83 auf dem Bahnhol Nagold zeinen Modell-Eisenbahn-Wagen

aus. Interessants Vorführungen und Erfäuterungen durch die geschulten Mitarbeiter des MEU reigen, wie die Eisenbeboer in der Wirklichkeit erbeiten und welche hochentwickeiten Sicherungseinrichtungen vorhanden sind, um den Zugverkehr plinktlich und sicher und dedurch des Beisen mit der Deutschen Sundesbahn bequem zu gestalten.

Vorifibruagen von 8.30-45 Uhr und 44.00-22.00 Uhr alle 20 Minuten. Eintrittspreise: Ecwachesns — 50, Kinder unter 14 Jahre (auch in geschlossenan Schulklessen) DM — 25. Bber 20 Schüler Sonderpreise.



Am Semstag, 28. November, 15 Uhr beginnt in Altensteig

ein neuer Kurs für sämtl. Führerscheinklassen

im Gaethaus Bäckerei Battler "Bürgerstüble".

Anmeldungen daselbst oder bei

Fahrschule Leppen, Teleion 211, Nagold-Altensteig

Gelegenheitskaufl Plattenspieler gebraucht, DM 60 .- bar

Frit Kübler, Wart Ferd. Wolf, Nagold Buch- und Bchretbwarenhandlung

Dauerwellen, denn die hellbere Leu-welle mit Lochwell-Frister vom Hear-pflegesalon E. Bökle Nagold (e) 542

Heute Mittwoch

Metzelsuppe

Gasthof zur "Linda" Nagold

Altensteig Die nachste

Mütterberatung

findet heute Mittwoch, 25. ds. Mts. 13.30-14.30 Uhr in der Kleinkinder-Bürgermelsteramt. echule statt.

Durchschreibebu chhaltungen Seculary and Vorlührung unverbindli Georg Köbele - Narold Farmpracher 426

Verkaufe preisgünstig ein neuwertiges

Schlafzimmer

Auskunft erteilt "Schwarzwald-Echo" Altensteig.

Pelzmäntelchen

(5-7 Jahre), gut erhalten preisgünstig zuverkaulen

Auskunft erteilt "Schwarzwald-Echo" Altensteig.



Wir gratulieren

Frau Luise Ackermann, Witwe, kann heute ihren 75. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Gemeinderatssitzung Heute findet um 16 Uhr eine Besichtigung der Sammelkläranlage durch den Gemeinderat statt, zu der auch die Offentlichkeit eingeladen ist. Im Anschluß an diese Besichtigung werden in öffentlicher Sitzung im Rathaus verschiedene Heratungspunkte behan-delt. So wird die Müllabfuhr-Regelung und die Vergebung der Wohnungen in der Pfalzgrafenweilerstraße besprochen. Am Schluß der öffentlichen Sitzung erfolgt die Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderats-Mit-

Totengedenken

Wie alljährlich wurde auch der Totensonntag dieses Jahr musikalisch besonders gestaltet. Im Morgengottesdienst sang der Gemischte Chor und der Liederkranz; am Nachmittag spielte die Stadtkapelle auf dem Waldfriedhof. Alt und jung eilte auf die Friedhöfe und besuchte die Gräber der Lieben, Nachdem der Sonntag zuvor dem Gedenken der gefallenen Toten galt, haben viele Gemeinden die beiden Totengedenktage zusammengelegt und aller Toten in feierlichen Veranstaltungen gedacht, Vielleicht wird auch Altensteig zu dieser Handhabung übergehen.

Wichtige Bekanntmachung der Turngemeinde

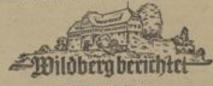
In der letzten Turnratssitzung (Bericht folgt) wurde beschlossen, mit einer möglichst großen Teilnehmerzahl aus den Reihen der Turn-gemeinde Altensteig bei der Turnhalle-Einweihung in Nagold am kommenden Samstag, den 28. November, abends 20 Uhr teilzunehmen. Da bei dieser Einweihungsfeler auch die Württ. Kunstturnriege mit den Gebrüdern Wied auftritt dürfte diese Einweihungsfeier sicher sehr interessant werden. Das Autohaus Benz, Nagold, hat sich bereit erklärt, bei genügender Beteiligung der Altensteiger Turnund Sportfreunde einen Omnibuspendelverkehr an diesem Abend zwischen Altensteig und Nagold durchzuführen. Die Vorstandschaft bittet um baldige Anmeldung zur Tellnahme an dieser Veranstaltung bei den einzelnen Ver-einsfunktionären oder bei Vorstand Saal-müller direkt, weil dieser telefonisch die Teilnehmerzahl nach Nagold bis zum 26. November melden muß. Kein Turn- und Sportfreund sollte sich diese seltene Gelegenheit entgehen

Zugleich sei auch auf den am Samstagnachmittag um 14 Uhr in der Seminarturnhalle in Nagold stattfindenden Lehrgang für Vorturner hingewiesen, der von Bundesturnwart Nord durchgeführt wird. Auch die Turngemeinde Altensteig will zu diesem Lehrgang einige Teilnehmer schicken. Da dieser Lehrgang bis zum Beginn der Turnhalle-Einweihung besodet sein dürfte, können die Lehrgangsteilnehmer direkt von dort aus zur Einweihungsfeler kommen. Auch für diesen Lehrgang wird im Inter-Oberschwanderf. Am Sonntag lud Pfarrer zahlreiche Voranmeldung beim 1. oder 2. Vereinsvorstand oder bei den Turnwarten gebeten.

VEREINSANZEIGER

woch Training in der Turnhalle. Jugend von 18-19.30 Uhr, anschließend Aktive.

Liederkranz Altensteig: Donnerstag Sing-stunde, Männerchor



Wir gratulieren

Im Altersheim volledet heute Frau Luiss Christiane Kusterer das 70. Lebensjahr. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Feierstunde zum Totengedenken

Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung fand am Totensonntag auf dem Friedhof eine Gedenkfeier statt. Die Musikkapelle und der "Liederkranz" umrahmten die Feier mit Musikstücken und Chören. Bürgermeister Widmann sprach im Namen der Stadt und legte einen Kranz am Ehrenmal nieder. Vorsitzender Hermann Steimle gedachte namens des Heimkehrerverbandes, Ortsgruppe Wildberg, der Toten und der noch Vermißten und legte gemeinsam mit der VdK-Ortsgruppe ebenfalls einen Kranz nieder. In treuem Gedenken wurden die Namen der noch vermißten 19 Brüder verlesen. Der Kirchenchor verschönte die Gedenkfeier mit einem passenden Chor. Pfarrer Muller legte seiner Ansprache ein Gotteswort zugrunde. Tief ergriffen ver-nahmen die Teilnehmer zum Abschluß das Lied "Ich hatt' einen Kameraden", gespielt von der Musikkapelle Wildber:

Ergebnis der Wahl zum Kirchengemeinderat Bei der Kirchengemeinderatswahl wurden gewählt: Friedrich Rentschler, Oberlehrer a.D., Wilhelm Schaub, Bäckermeister, Wilhelm Ostertag, Bäckermeister, Ernst Hauser, Maurer, Hermann Seeger alt, Landwirt, Otto Schneider, Landwirt, Otto Hummel, Hauptlehrer, Otto Ostertag, Kaufmann.

Standesamtsnachrichten Oktober 1953

Geburten: 20. die Tochter des Ernst und der Else Hammann, Wildberg.

Eheschließungen: 24. Otto Josef Decker, Bundesbahnussistentenanwärter und Mina Kempf.

Sterbefälle: 10. die Rentnerin Johanna Kühner, geb. Binder, Altersheim. — 24: Chri-stlan Friedrich, Rentner, Wildberg.

Hausmusik — fröhliche Musica Liebenzeller Schuljugend spielte und sang

Bad Liebenzell. Dem "Tag der Hausmusik" hatte die Liebenzeller Schule ihr Konzert am Montagabend gewidmet, bei dem sie Eltern und Freunde der Anstalt einen Blick in die Ergebnisse threr musikalischen Arbeit tun ließ. Rektor L. Haisch bekannte sich in seinen Begrüßungsworten zur Pflege der Hausmusik, die echte Bindung und Sammlung in der Familie erwirkt.

Es war ein fröhliches Musizieren zu Ehren der Frau Musica. Von Anfang an war im überfüllten Musiksaal der Schule ein enger Kontakt zwischen den jungen Musikanten und ihren Glisten bergestellt und damit die Atmosphäre einer großen Familie geschaffen. Ueberraschend und ergötzlich zu-Eifer die "Musici" sich ihrer Aufgaben entledigten. Haosmusiken u. a. von Bach, Mozart, Clementi bildeten den Rahmen des Musizierens, das in Liedgesang, Streich- und Orchestermusiken und Klaviersolis munter ablief Kanons nach Art des offenen Liederringens mit der Hörerschaft bis zur Sechsstimmigkeit gesteigert, banden Schüler, Eltern und Lehrerschaft zur singenden Gemeinschaft. Die Stücke wurden locker dargeboten, mit den Umständen und kleinen Zwischenfällen, wie sie eben beim Musizieren daheim vorkommen. Die "Kindersymphonie" von Haydn bemitete den jugendlichen, mit dem ganzen lustigen Instrumentarium ausgerüsteten Spielern nicht weniger Freude als ihren Zuhörern. Zur "speziellen" Hausmusik gehörten die solistischen instrumenta-Jen Gaben des Abends. Hier konnten die Schüler Liebenzeller Musikpädagogen durch recht gute Letstungen in feinsinniger Form auch für den privaten Musikunterricht werben.

Es widerspräche dem Geist der Hausmusik, einzelne Musici namentlich hervorzuheben. Unter der Leitung von Rektor Haisch - von Erwachsenen instrumental unterstützt - taten sie alle thr Bestes. Die Besucherschaft spendete stürmischen Applaus zu weiterem Ansporn. Bürgermeister Klepser dankte mit berzlichen Worten. Die ganze Gemeinde hatte erfaßt, was Hausmusik bedeutet: Bereicherung des Lebens durch Musik im eigenen Hause.

Hauptversammlung des Eisenbahnsingchors

Calw. Am Samstag letzter Woche hielt der Eisenbahnsingthor Calw im Saalhan Weiß seine diesjährige Generalversaminlung ab. Der 1. Vorsitzende, Otto Modest, konnte dabei eine stattliche Zahl aktiver Sänger begrüßen, wogegen er die geringe Beteiligung der passiven Mitglieder zu bemängeln hatte. In einer Gedenkminute gedachte die Versammlung der im Laufe des Jahres versterbenen Sängerkamernden. Nachdem die Vorstandsmitglieder ihre Rechenschaftsberichte erstattet hatten, wurde ihnen einstimmig Entlastung erteilt. Der Vorsitzende dankte bei dieser Gelegenheit allen Mitarbeitern für ihre Tätigkeit. Die Neuwahlen bestätigten die bisherige Vorstundschaft in ihren Acmtern; Veränderungen ergaben sich lediglich beim Ausschuß, wo drei Mitglieder aus Altersgründen um thre Ersetzung gebeten hatten. Für seine langjährigen treuen Dienste durfte Sangesbruder Schmalz den besonderen Dank des Vorsitzenden entgegennehmen. Bei einem Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr konnte Vorstand Modest mit Befriedigung feststellen, daß der Chor trotz der durch die Aufhebung des Bahnbetriebswerks Calw bedingten Verringerung der Mitgliederzahl seinen früheren Leistungsstand gehalten bat; so erhielt die Sängerschar beim Wertungssingen der Eisenbahnd. J. in Kornwestheim stattfand, die Wertungsnote "gut bis sehr gut". Dies ist nicht zuletzt das Ver-

Erweiterte Aufgaben verursachen größere Ausgaben

Der Bot-Kreuz-Verein wirbt in der Kreisstadt passive Mitglieder

Calw. Vom Rot-Kreuz-Kreisverein Calw werden deshalb auf sichere Einkünfte und auf einen growir um Veröffentlichung nachstehenden Aufrufs gebeten: In den niichsten Tagen werden Werberinnen und Werber des Roten Kreuzes in Calw bei den bereits durch Schreiben benachrichtigten Firmen und Familien vorsprechen und um Beitritt in die Rot-Kreuz-Ortsgemeinschaft bitten.

Die großen Friedensaufgaben des Roten Kreuzes bringen auch den Kreisvereinen vermehrte Ausgaben. Es seien nur einige erwähnt: Schaffung weiterer Unfallhilfsstellen, Hilfeleistung bei Unglücksfällen, Katastrophen und Notständen, Schulung der Bevölkerung in Erster Hilfe, häuslicher gleich, mit welcher Unbefangenheit und welchem Krankenpflege und Säuglingspflege, Betreuung aller wirklich Bedürftigen, Rot-Kreuz-Suchdienst und Kriegsgefangenenbetreuung, Beschaffung von Bekleidung, Hilfsgeräten und Verbandmaterial für die männlichen und weiblichen Bereitschaften. Dafür reichen die Erträge der einmaligen jährlichen Sammlung nicht aus. Das Rote Kreuz ist Interessenten gerne schriftlich mit.

ßen Stamm passiver und fördernder Mitglieder angewiesen. (Mindestjahresbeitrag 3 DM.) Der DRK-Kreisverein bittet darum, der völlig unpolitischen, internationalen Organisation des Roten Kreuzes als passives Mitglied beizutreten und die Werberinnen und Werber freundlich aufzunehmen. (Auskünfte erteilt die Rot-Kreuz-Kreisgeschäftsstelle Calw, Lederstraße 16 III, Tel. 244.)

Pakete an Kriegsgefangene

Anschriften von Kriegsgefangenen, die durch niemand ein Paket erhalten, vermittelt weiterhin die DRK-Kreisgeschäftsstelle Calw, Lederstraße 16 HI, Tel. 244. Die Heimkehrer aus dem Kreis Grünlandlehrgänge für Praktiker. Calw stellten eine Anzahl Anschriften ihrer Lagerkameraden zur Verfügung, Erfreulicherweise wurden schon viele Adressen angefordert, doch sind noch weitere vorhanden. Alles Wissenswerte über Inhalt, Versand usw. teilt die Geschäftsstelle den

Unsere Gemeinden berichten

Richtfest an Burg Liebenzell

Bad Liebenzell. Die Aufbauarbeiten an Burg Liebenzell sind nun so weit fortgeschritten, daß morgen nachmittag um 16 Uhr das Richtfest gefeiert werden kann.

In einer Kurve gestürzt

Bad Liebenzell, Ein Motorradfahrer aus Unterreichenbach stürzte am Freitag letzter Woche um die Mittagszeit in der Kurve der Wilhelmstraße rwischen der Pension "Luise" und der Tankstelle Decker. Da die Straße frei war, ist die Ursache des Unfalls noch ungeklärt. Der Verunglückte erlitt einen Beinbruch und wurde nach ärztlicher Hilfeleistung in das Kreiskrankenhaus Calw ein-

Die Badestadt am Totensonntag

Bad Liebenzell. Noch einmal war in diesem Monat anläßlich des Totensonntags der Friedhof das Ziel vieler Liebenzeller, um hier verstorbener Angehöriger zu gedenken und ihnen Blumen aufz Grab zu legen. Das neblig-melancholische Novemberwetter schuf eine Stimmung, die zur Besinnung und inneren Einkehr angetan war.

Gefallenenehrung und Kameradschaftstreffen

Neubulach. Am Vormittag des Totensonntags ehrte die Gemeinde unter Mitwirkung des Männergesangvereins und des Possunenchors die Opfer beider Weltkriege. Eine besonders eindringliche Note erhielt die Feier durch die Anwesenheit der Männer der ehemaligen Einheit 1/551, die sich zu einem kameradschaftlichen Treffen und zur gegemeinsamen Ehrung ihrer gefallenen Kompaniekameraden hier dingefunden hatten.

Bgm. Hermann begrüßte die Gliste vor dem Ehrenmal und hieß sie mit herzlichen Worten im Städtchen, ihrem ersten Kriegsstandort, willkommen. Er erinnerte an Jene Zeit vor 14 Jahren, als die motoricierte Einheit hier einfuhr und in

dienst des bewährten Chorleiters, Hauptlehrer Schurr, dem der Vorsitzende mit berzlichen Worten für seine Bemühungen um die Schulung der Sänger und Sängerinnen dankte. An die noch abseits stehenden Eisenbahner richtete Vorstand Modest die Bitte, dem Eisenhahnsingehor beizutreten und an der Pflege des deutschen Liedes chöre Baden-Württembergs, das im September mitzuwirken. Einige Chorvorträge umrahmten die im Geist echter Sängerkameradschaft verlaufene Generalversammlung.

7 Monaten Quartierzeit freundliche Beziehungen knüpfte. Dann gedachte er der toten und vermißten Soldaten der Kompanie und der Gemeinde.

Pfarrer Held (Simmozheim), einst Angehöriger der Einheit, zeichnete mit ernsten Worten den Schickalsweg der Kompanie nach dem Verlassen. von Neubulach. Er gedachte besonders jener Kameraden, die den langen Weg zurück aus dem Raum zwischen Kaukasus und Wolga nicht mehr finden durften und am Wege ins Grab sanken. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden wurde die lange Reihe ihrer Namen verlesen und ein Kranz des Gedenkens am Ehrenmal niedergelegt.

Die Feier wurde umrahmt von Liedern des Minnerchors Neubulach. Vorstand K o e h legte den Kranz des Vereins nieder und gedachte besonders des Leides der Hinterbliebenen.

Der Nachmittag galt dem Wiedersehen, der Kameradschaft und dem Besuch der früheren Quartiergeber.

Fachverbandstagung der Notare

Nagold, Am Samstag kamen die Notare aus dem ganzen Kreisgebiet Calw im Gasthof zur "Linde" zu einer Fachverbandstagung zusammen. Es wurden dabei fachliche Fragen des täglichen Lebens besprochen.

Auch Langenbrand kanalisiert

Langenbrand. Die Arbeiten an der Kanalisation in der Kapfenhardter Straße werden durch die trockene, milde Witterung sehr begünstigt. Während die Grabarbeiten von einem Bagger durchgeführt wurden, mußte an einigen Strecken der Preßlufthammer zu Hilfe genommen werden, um die Rohre in der notwendigen Tiefe verlegen zu können. Nachdem die Hauptleitung zum größten Teil bereits verlegt ist, müssen die Anschlüsse zu den Häusern noch ausgeführt werden.

Blick über die Kreisgrenzen Der neue Pforzheimer Stadtrat

Pforzheim. Bei den Gemeinderatswahlen konnte die CDU zwei Sitze gewinnen, die SPD verlor einen Sitz und die KPD fiel ganz aus. Die SPD verfügt nun über 12, die FDP/DVP über 9, die CDU über 9, der Gesamtdeutsche Block/BHE über 4 und die Weststadt über 2 Sitze. Die Parteien erhielten folgende Stimmenzahlen: SPD 119 141, FDP/DVP 100 161, CDU 98 250, Weststadt 39 121, Cesamtdeutscher Block/BHE 37 757 und KPD 8381.

Im Spiegel von Calw

Morgen Gemeinderatssitzung

Das bisherige Gemeinderatskollegium tritt morgen um 18 Uhr nochmals zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende dret Punkte: Kleinere Gegenstände, Straßenbeleuchtung Wimberg und Holzverkäufe.

Das Landratsamt berichtigt

Das Landratsamt teilt mit: Das gewählte Mitglied des Kreistages im Wahlkreis 8 Birkenfeld, Hermann Dittus, Gastwirt in Obernhausen Gde. Gräfenhausen, ist nicht vom Wahlvorschlag "Arbeit und Wirtschaft", sondern vom Wahlvorschlag "Freie Wählervereinigung".

Das Landwirtschaftsamt Calw gibt bekannt: An der Staatlichen Versuchsanstalt für Grünlandwirtschaft und Futterbau in Aulendorf werden folgende Kurzlehrgänge für praktische Landwirte und besonders ehemalige Landwirtschaftsschüler abgehalten: I. Lehrgang 10.-12. Dezember 1953; 2. Lehrgang 15,-17. Dezember 1953. Diese Lehrgänge dauern einschließlich An- und Rückreise drei Tage. Am Anreisetag beginnen die Vorträge nach dem Mittagessen. Am dritten Tag ist der Lehrgang gegen Mittag beendet, so daß die Teilnehmer noch die Heimreise antreten können. Unterkunft und Verpflegung werden aus ERP-Mitteln bezahlt. Interessenten wollen sich bis spätestens Mittwoch, 2. Dezember, beim Landwirtschaftsamt Calw melden. Dabei ist anzugeben, an welchem Lehrgang die Anmeldenden teilzmehmen wünschen.

Praktische Unterweisungen im Baumschnitt

Der Obst- und Kleingartenbauverein Calw hatte am letzten Samstag die Obstbau- und Gartenbesitzer der Kreisstadt zu einer praktischen Unterweisung in Schnitt und Pflege der Obsthäume und Beerensträucher auf den Wimberg eingeladen. Kreisobstbauinspektor Walz (Nagold) führte den zahlreich erschienenen Interessenten zunächst den Schnitt an Jungbäumen vor, wie dieser in den ersten Jahren nach der Pfianzung vorgenommen werden sollte. Er gab hierbei den Teilnehmern zu erkennen, daß der jährliche Rückschnitt an jungen Bäumen nur vom Fachmann (Baumwart) vorgenommen werden sollte, um eine wichtige Kronenbildung zu erzielen. In der weiteren Unterweisung wurden von Insp. Walz alle Baumarten behandelt und die nötigen Hinweise für ihre Pflege gegeben. Der Obstbaufachmann wies bei dieser Gelegenheit nachdrücklich auf den Anbau der für das Wimbergebiet besonders geeigneten Sauerkirsche hin. Auch über den Schnitt der Beerensträucher und deren Düngung erfuhren die Interessenten alles Wissenswerte. Die erst mit Einbruch der Dunkelheit endende Unterweisung hat allen Beteiligten sicherlich manchen wertvollen Wink zur Nutzanwendung im eigenen Garten gegeben.

Das Programm des Volkstheaters

"Vier Perlen" - das sind vier Erzählungen aus der Welt der kleinen Leute im New York der Jahrhundertwende. Der bekannte amerikanische Schriftsteller W. S. Porter schrieb sie unter dem Pseudonym O. Henry in jenen Jahren, als er im Zuchthaus saß. Jede von ihnen endet mit einer Ueberraschung, die den stories ihren besonderen Reiz gibt. Der Film hat sich dieses Stoffes nun auch bemächtigt und verleiht den darin geschilderten Gestalten durch Richard Widmark, Charles Laughton und Marilyn Monroe blutvolles Leben,

Verlag Paul Adolff, in der Südwest-Presse GmbH. Gemeisschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckeret, Colw Mousel Bezugspreist, 2,30 DM zuz. 40 Pf Trägerlohn

Perlon-Strümpfe Calw, den 24. November 1953 nd freundlichen Beweise herz-Heher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters Immanuel Kölle Professor L. R. sagen wir hiermit unsern warmen Dank. Geschwister Kölle

DANKSAGUNG

Schmish, den 21 November 1953

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Telloahme, die wir während des Krankenlagers und beim Hinscheiden meines Heben Mannes, unseres guten Vatera

Adam Kalmbach

erfahren durften, sowie für den Dienst der Kirche am Grabe, den Herren Ehrenträgern, dem Kirchenchor Breitenberg, für die vielen Kranz- und Brumenspenden, die liebevolle Pflege von Schwezier Lydia und all denen die ihn zur leizten Ruhestätte begjettet haben, sagen wir nerzlichen Dank,

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Kalmbach mit Kiedern and Verwandten

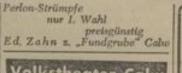
Laubsägearbeiten

in großer Auswahl Carl Serva, Calw Lederstrade

Suche für sofort unbedingt enr-liches, solides und fletiliges

Mädchen

das such etwas kochen kann, in Geschäftshausnaht zu Zerwachsenen Personen. Anfragen unter C 215 an das Caiwer Tagbiati.



Volkstheater Calw

Mit Begeisterung schrieb letzte Woche die Stuttgarter Presse über den völlig beuen Filmatii

"Bier Perlen"

nach d. vier achönsten Geschichten des Novelitaten O Henry, cestaltet von vier berühmten Regisseuren und gespielt von 16 prominenten Schauspieler "Ein beschillicher Film, den man nicht versäumen sollte. Nur Mt. u. Do.

Zweifamilienhaus

(Landort Nahe Caiw) Auskunft erteilt die Geschäfts-eile des Calwer Tasplattes



VEREINIGTE KRANKENVERSICHERUNG A.G.

der vergangenen Jahre veranlaßt uns zur Erweiterung unserer Organisation.

Wir suchen: Für den Kreis Calw einen tüchtigen, jüngeren Bezirksvertreter. Wir verlangen: Fleiß, Zuverlässigkeit. Wir bieten: Einarbeitung, bei Eignung gute Existenz.

In Calw unterbalten wir eine Geschäftsstelle.

Angebote, auch von Nichtfachkräften, mit Lichtbild und Referenzen an "Vereinigte", Bezirksdirektion für alld-Württ, Hohenz, Ravensburg, Kapuzinerstraße 17a

Neuzeitlicher Obstbau

für Eigenheim

Stek. Apfal-Spindelbilache frün oder spät 11,58
10 Stek: Apfal-Spindelbil-chu

s Stek. Birnen-Spindelbüsche

5 Stck. Apfel-Halbatamm erste Qualität 12.58 Apfel- und Birnen-Hochstamm 5 Stck. 2 Birnen. 2 Aepfel

gemischt it.
5 Stek. Zweischgen, Mirabellen
und Reineclauden II.-

Liefere sämtliche Beeran-sträucher, Zierhötzer, Rosen-stäcke zowie Heckeneinfassung.

Zustellung mit LKW Bei Mehrabnanme Mengenrabatt

trün oder spät i 10 Stck. Birnen-Spindelbüsch

Schigeschäft-Eröffnung facomännische Beratung

Fritz Hennefarth, Calw

Rest-Tapeten von DM - 80 an

im iterust ist es besonders bedenklich

wunn die Haare ausgehen. Denn natürlicherweise sollie sich die Haardichte eher verstärken. Die Temperaturunterschiede swischen warm und kalt

Erstes Württ, Haerbehandlungs-Institut Gg. Schneider & Sohn, Sturrgart N. Gymnasinmstr. Filiale in Calw: Frisenr-Geschäft Odermatt

Beratungsstunden in Calw

Montag, 30. November 1953, von 10-18 und 14-19 Uhr Gasthof sum "Rödle"

57 Jahre erfolgreiche Haarbehandlung

tun ein übriges. Holen lie deshalb beim ersten Armeichen verstärkten Haarsusfalls sofort den bewilhrten Bat sin im

Schweizer

(16a) Renningen, Kr. Leonberg Mühlgasse 21



Krumme Schweine ausgeschlossen geben Sie

Kraftin

Herrenalb: Drogerie Waterstradt Nagoid: Drogerie Letsche Alteusteig: Drogerte Hiller

Preisw. Piano

Munic-Wein Calw

Zündapp

190 ccm. 4-Gang, ca. 1800 km gefah-ren, preisgünstig zu verkaufen Auskunft erteilt die Geschäfts-stelle des Calwer Tagblaties.

Ein wichtiger @

im Geschäftsleben ist die Reklame